





Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

Am dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Seeger, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Finanzmarkt a. M., 18. Februar. Der Geschäftsverkehr der Woche hat sich in sehr ruhigen Bahnen bewegt. Größere Kursveränderungen haben sich auf keinen Gebiete vollzogen. Im Allgemeinen vermehrte die Stimmung eine gewisse Festigkeit zu bewahren, obwohl die geringe Liquidität der Umsätze einer aufwärts gerichteten Tendenz nicht förderlich war. Indessen lagen doch andererseits Momente vor, deren Einfluss günstige, einer etwaigen Verstärkung entgegenzuwirken. Zunächst nicht die Börsen mit Befriedigung, dass sich auf dem Geldmarkt eine nachhaltige Belebung fühlbar macht, und dass, wenn nicht alle Anzeichen tügen, man auf eine Periode billigeren Geldstandes rechnen dürfe. Der Rückfluss hat sich in so kräftigen Mass vollzogen, dass der Status der Bank es letzterer ermöglicht hat, den Diskont auf 3 pCt. herabzusetzen. Im vorigen Jahr sind sie bekanntlich am 26. Februar nicht um ein volles Prozent, sondern zunächst nur auf 3 1/2 pCt. herabgegangen und hat erst am 10. April ihren Satz auf 3 pCt. ermäßigt, während sie vor zwei Jahren bereits am 12. Februar auf 3 pCt. zurückgekehrt konnte. Die Ermäßigung um ein volles Prozent beweist, dass die Bankleitung auch ihrerseits die weitere Entwicklung mit Zuversicht entgegensteht. Gegenüber der Zinsbewegung am deutschen Markt erscheint es einflussreicher, dass die Bank von England noch immer ihren Satz von 3 pCt. aufrecht erhält. Zwar hat die Steuerentziehung die liquiden Mittel ziemlich in Anspruch genommen, allein der Status der Bank ist durch den Rückfluss der letzten Wochen so gekräftigt, dass man glauben sollte, eine Herabsetzung der Rate habe keinerlei Bedenken, wenn mehr als die Wechselkurse zu Gunsten Englands stehen. Es mag wohl sein, dass die Bank namentlich dem Beispiel der deutschen Schwesteranstalt folgt. Nicht den Geldverhältnissen beschäftigen die Börsen hauptsächlich die Abschluss der großen Banken, von denen bisher die der Nationalbank, der Handelsgesellschaft und des Schnelhausenschen Bankvereins bekannt geworden sind. Die Gewinnlisten dieser Institute bestätigen, was man schon vorher wusste, dass das vergangene Jahr trotz aller dem Börsenspektrum verküppelten Nachtheile sich zu einem recht ertragsreichen gestaltet hat. Insbesondere zeigt sich, dass aus den Konsortialgeschäften grosse Gewinne erzielt worden sind. Die Börsen nahen daher im Allgemeinen diese Jahresperiode sehr günstig auf. Nur der Abschluss der Handelsgesellschaft fand trotz seiner glänzenden Erfolge eine kühle Aufnahme, weil die Spekulation auf die Ausschüttung einer höheren Dividende gerechnet hatte, während dieselbe nur in vorjähriger Höhe mit 9 pCt. zur Verteilung kommen soll. Unter diesen Eindrücken zeigte der Bankmarkt eine feste Haltung. Stimulierende Gerüchte über neue Finanzgeschäfte, unter denen die Beschaffung der chinesischen Anleihe wieder eine Rolle spielte, blieben natürlich nicht aus. Von gutem Eindruck erweckt sich auch, dass Wien für Kreditaktien, wenigstens in der ersten Wochenhälfte, fest gestimmt war. Doch regte die Thatsache, dass die Dividende der Kreditanstalt 17 fl betragen wird, im Allgemeinen die Spekulation weniger an, als vor einigen Wochen die böse Hoffnung, auf eine solche von 16 1/2 fl. Der Markt am Markt hatte unter einem erneuten Diskontverzicht zu leiden, der unter dem Hinweis auf die warme Witterung unternommen wurde. Die Berichte der Essener Börsen, so befriedigend sie an sich lauten, konnten daher nicht verhindern, dass der Kursrückgang weitere Fortschritte machte. So haben Gelenkreisen im Laufe der Woche 3 Harpener 3, Hibernia und Laura 3 pCt. eingebüßt, während die Bochumer ihren Cours ziemlich behauptet haben. Wie die Stimmung augenblicklich liegt, ist es nicht wahrscheinlich,

dass sich auf diesem Gebiet eine feste Tendenz von nachhaltiger Kraft wieder entwickeln wird. Unter dem Eisenbahnvertrieben lenkten die schweizerischen durch ihren fortgesetzten Kursrückgang wieder die Aufmerksamkeit auf sich. Am nächsten Sonntag wird der Referendum-Erdschick über die Verstaatlichungsvorlage fallen. Es ist nicht im Mindesten zweifelhaft, dass er zu deren Gunsten lauten wird. Damit haben diejenigen Recht behalten, welche den Verkauf der Aktien von vornherein für die Aktionäre pessimistisch beurteilten. Zu bedauern ist nur, dass durch wiederholte Manöver die Aktionäre immer wieder in trügerische Sicherheit gewiegt und eine nicht gerechtfertigte Coursesteigerung der Aktien inscenirt wurde. Die Rentenwerte lagen fest. Die bisher hervorragenden Papiere, Griechen, Türken, Argentinier, haben auch in dieser Woche ihren Stand behauptet und sogar theilweise noch weitere Coursebesserungen erzielt. Auch Italiener lagen auf Pariser Impuls fest. Mexikaner haben ihre Course behauptet. Eisenbahnische Fonds sind etwas schwächer. Der Markt der Kassaindustrie-Verträge war im Allgemeinen fest. Elektrizitätsaktien insbesondere wurden lebhaft gehandelt, unter denen namentlich Heber eine aussergewöhnliche Coursesteigerung erlitten, weil die kaiserliche Genehmigung zu dem Seiten der Gesellschaft mit der Stadt St. Petersburg abgeschlossen Vertrag nunmehr erteilt ist. Geld ist, wie erwähnt, leichter; der Privatdiskont auf die Herabsetzung des Reichsbanksatzes rückgängig.

Die Erste Münchener Aktien-Export-Bierbrauerei hat vielfachen Wünschen entsprechend, eine Filiale nach Depot in Wiesbaden eingerichtet. Ueber die Vorrückigkeit der Biere dieser Brauerei herrscht wohl nur eine Stimme des uneingeschränkten Lobes, und erkräftigt es nur nochmals zu erwähnen, dass die Harren Aerte die Biere besonders der Esten Kumbacher Bierbrauerei nicht nur Kräfte und Bekanntheit als Arznei- und Stärkungsmittel empfehlen. Der Walfur dieser seit 27 Jahren bestehenden Brauerei ist bekannt, dieselbe ist durch die höchsten Preise ausgezeichnet. Der Gesamtumsatz im Jahre 1896/97 betrug 100,000,34 Hektoliter, bei Welchem der größte Absatz sämtlicher Brauereien Kumbachs. Nicht dem dunklen, allgemein bekannten, kräftigen Exportbier brand die Firma noch ein helles Salon-Tafelbier. Außerdem bringt sie noch ein Versandbier „Monopol“ in den Handel, welches ganz im Charakter der besten Münchener Biere, aus genau denselben Materialien und in genau derselben Brauweise hergestellt ist, nur ist es vollkommener im Geschmack und etwas stärker gehopft, infolge dessen weniger süß.

Deutsche Reichsbank. Entsprechend den schon seit einiger Zeit gehegten Erwartungen, hat die Reichsbank ihren Zinssatz für die Diskontierungen für den Lombard auf 3 bezw. 4 pCt., also gleich um ein volles Prozent herabgesetzt, obwohl am Londoner Markte tägliches Geld in den letzten Tagen eher etwas begehrt war, weniglich bei der missigen Angebot von Wechseln. Am hiesigen Geldmarkt blieb der Privatdiskont heute annähernd auf dem schon seit einiger Zeit niedrigsten Niveau stehen, mit dem er noch immer etwa 1/2 pCt. unter dem Banksatz bleibt. Unter diesen Umständen wird die Reichsbank voraussichtlich demnächst wieder mehr Diskont-Erreichungen bekommen, als bisher, besonders mehr Wechsel aus dem Handels- und Industrieverkehr, wahrscheinlich auch an den Bankplätzen mehr kurze Wechsel.

Cours-Tabellen der Berl. Fonds-Börse 1897. Die von der Berliner Bankfirma Alfred Neumann herausgegebenen Cours-Tabellen, die sich gegenwärtig in der Ausgabe des Jahres 1897 befinden, sind in der Kapitalienwelt erobert haben, liegen uns heute in ihrem neuesten Jahrgang vor. Das Buch giebt neben dem höchsten, niedrigsten und letzten Course

jeden Monats für jedes an der Berliner Fondsbörse notirte Objekt auch die höchsten, niedrigsten und letzten Course der Jahre 1893 bis 1897 an und erhält dadurch neben seinem eminent praktischen Werthe auch einen statistischen. Durch Hinzufügen von Angaben über das im Umlauf befindliche Kapital, über Vermehrung, Verlorenung und Einlösung desselben, sowie bei den Aktiengesellschaften über Gründung, Fabrikationsweise und die neun letzten Dividenden wird, durch die hinzugefügte Zusammenstellung der Eisenbahn-Einnahmen, die Fülle des informativen Materials und damit der Kreis der Verwendbarkeit der Tabellen erheblich erweitert. — Ausserdem ist dem vorliegenden Jahrgang eine Uebersicht über die Bewegung der schweizerischen Geldmarktwerte und die Ausbeuten der Minen im Jahre 1897 angefügt. Bei dem bedeutenden Interesse, welches für dieses Gebiet immer noch besteht, wird auch diese Erweiterung der „Cours-Tabellen“ vielfach willkommen sein. Bei der Fülle des Inhalts ist der Preis von 3 Mk. 50 Pf. ein billiger zu nennen.

Neue Anleihe der Stadt Zürich. Der Stadtrath von Zürich beantragt die Aufnahme einer 3 1/2-prozentigen Stadtanleihe, für deren Begabung mit einem Bankkonsortium, bestehend aus der Schweizerischen Kreditanstalt, dem Schweizerischen Bankverein, der Eidgenössischen Bank, der Zürcher Kantonalbank, der Aktien-Gesellschaft Leu u. Co. und der Bank in Zürich ein Garantievertrag abgeschlossen werden soll. Die Anleihe soll zum Partikular angelegt und den Banken 1/2 pCt. des Nominalbetrags der Obligationen für den Dienst der Zichinstelle und 1/2 pCt. als Garantie-Kommission vergütet werden.

Der industrielle Zustand der Vereinigten Staaten. Ein englischer Industrieller, der kürzlich von einer Rundreise durch die hervorragendsten amerikanischen Industriebezirke zurückgekehrt ist, hat sich über seine jenseits des Atlantik gemachten Beobachtungen dahin vernehmen lassen, dass ihm in der Entwicklung der nordamerikanischen Industrie am meisten die fast allgemeine Benutzung automatisch thätiger Maschinen und die vergleichsweise spärliche Besetzung der Fabrikräume mit Arbeitspersonal aufzufallen sei. In diesem Umstande will der englische Beobachter auch den Grund erkennen, weshalb Amerika zahlreiche Artikel jetzt so erstaunlich billig herzustellen vermöge. So z. B. konnten die Vereinigten Staaten jetzt Lokomotiven für die holländischen Bahnen billiger liefern, als England, trotzdem der Transport von Glasgow nach dem finnischen Lieferort unvergleichlich kürzer ist, als von Amerika aus. In den Popas Werks in Philadelphia wird in jeder Minute ein Fahrrad fertiggestellt. Wo Maschinenarbeit nicht möglich ist, sondern Menschenhand eingreifen muss, ist die Leistung der Amerikaner nicht nur um nichts besser, als die europäischen, sondern bleibt meist hinter der Leistung der europäischen Industrie zurück, weil in Amerika die Industrie noch zu jung ist, als dass sie es in den Branchen, welche auf gelbe Arbeiter angewiesen sind, schon zu der Meisterschaft und Vollendung hätte bringen können, wie die auf ein in langjähriger Schulung erprobtes Personal sich stützenden Industrien der führenden Länder Europas. — Die Handfertigkeit kann eben bei Weitem nicht immer durch Maschinen ersetzt werden.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Februar, Abends 6 1/2 Uhr. Credit-Aktion 80.10, Disconto-Commandit 201.50, Staatbahn 290.—, Lombarden 71.—, Gotthardbahn-Akt 150.—, Schweizer Centralbahn 110.—, Schweizer Nordostbahn 108.—, Schweizer Unionbahn —, Lauscher-Aktion —, Bochumer —, Italiener 94.10, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Oelsenkirchener Bergwerks-Aktion —, Harpener —, Italien. Markidonaux —, 3-procent. Mexikaner —, 6-procent Mexikaner —, Deutsche Bank —, Tendenz: still.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Abtheil. für pharmaceutische Producte.

Somatose. Ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumin-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes Kräftigungsmittel für Magenkränke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von Eisen-Somatose besonders für Bleichsüchtige ärztlich empfohlen. Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Deutscher Cognac 1/2 Flasche Mk. 1.50. Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. 2129

Rindervagen. Rindervagen. L. Korn Wwe., Feingasse 16, Ecke der Steinen Strasse. Geben eine große Senkung der gedachten Rindervagen von 12 bis 40 Mark, mit Ecksitzen und Gummiräder, erhalten. Mutter und Weile sind im Stande auszuschiffen. Alle Rindervagen in großer Anzahl und zu billigen Preisen. Auch unentbehrliche große Lager in Rindervagen und Futterstoffe. 2126

Turn-Verein. Morgen Fastnacht-Montag, 21. Febr., Abends 7 Uhr 71 Min.: Großer Masken-Ball mit Vertheilung von 8 werthv. Masken-Preisen in sämtlichen Räumen unseres Zurnertrastes, Helmstr. 25.



Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 20 Pf., ferner sich befinden eine weitere Karte à 10 Pf. an eine nichtmaskeierte Dame frei, für jede weitere nichtmaskeierte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. — Eintrittspreis für Nichtmitglieder 2 Wfr. Rosenpreis 2 Wfr. Karten für Mitglieder können nur bei unserem Mitgliedsort Herrn Fr. Siresch, Weichgasse 40, und diejenigen für Nichtmitglieder bei den Herren Heinrich Zahn, Kirchgasse 80, Louis Hater, Kirchgasse 68, und Robert Seib, Helmstrasse 24, in Empfang genommen werden. F 293

Hieran laßt ergehen ein Der Vorstand. Geschäfts-Eröffnung. Meinen Freunden und Gönnern, sowie den geehrten Einwohnern Wiesbadens zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich Toblerstrasse 2 dahier ein Tapezier- und Decorations-Geschäft eröffnet habe und empfehle mich in allen diesbezüglichen Arbeiten bei schneller und billiger Bedienung. Einem geehrten Wohlwollen höflich entgegenzusehen, zeichnet Hochachtungsvoll

Willy Egenolf, Toblerstrasse 2. Nähmaschinen aller Systeme, aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt erprobten Verbesserungen, einfache bedient. Langjährige Garantie. E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24. Eigene Reparatur-Werkstätte. 1513

Badhaus zur Krone, Langgasse 36. Bäder à 50 Pf. 18708

Männer-Turnverein. Fastnacht-Dienstag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min., in unserer Turnhalle, Platterstrasse 10: Grosser Maskenball, wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen. Jedem Mitglied stehen zwei Einladungen für Nichtmitglieder zu und wollen selbige so bald als möglich dem Vorstand angegeben werden. Maskensterne für Mitglieder à 50 Pf. sind nur bei unserem Kassier, Herrn Martin, Michelsberg 24, zu erhalten. Maskensterne f. Nichtmitglieder à 1 Mk. sind zu lösen bei Herrn Frits Engel, Faulbrunnenstr. 12, Ferdinand Zange, Marktstrasse 11, Valentin Kuhn, Langgasse 4, und Oswald Hau, Adlerstrasse 21. F 876 Der Vorstand.

Prämirt, Chocolate, Wagner, Mainz, Weltausstellung Paris 1867. Kleine Weine. Produirt mein eigenes Weinstück, per Flasche excl. Glas frei Haus von 55 Wfr. an. F. Hofmeister, Dandenthal 2. 1891

Knall-Bonbons mit Nüssen, scherzhaften Überraschungen u. H. Confect-Einlagen in grösster Auswahl bei 14433 Jul. Steffelbauer, Langgasse 32, im Adler.



Morgen, am Fasnacht-Montag, den 21. c., Abends 8 Uhr anfangend:

# Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung  
in den oberen Sälen des „Casino“,  
Friedrichstraße 22.

Unsere verehrl. Mitglieder, besg. deren Angehörige, welche den Ball als Gäste besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Eintritte gegen Vorlage der Mitgliedskarte bei den Herren C. Eichhorn, Gotthardstr. 21, H. H. Zahn, Kirchstr. 30, F. Bernstein, Weststr. 25, sowie H. Schmidt, Mauritiusstr. 3. Nichtmaske Mitglieder und deren nichtmaske Angehörige haben Zutritt gegen Vorweisung der Mitgliedskarte.

**Kinder haben keinen Zutritt.**

In zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

**Bienenhonig**  
1 Mark  
der Bd. ohne Glas (garantirt rein).  
Die Befüllung meines Staubes, über 60 Bienen, orn. gefaltet. 18617  
Carl Praetorius, nur Woltmühlstraße 32.

**Schweinefleisch**, garantiert rein, per 1/2 Pf. 42 Pf. 1873  
J. Haub, 13. Wiltshausstr. 13, Ecke der Sämerstraße.

**Borde, Diele, Latten, Schalterbänne, Weißbinder = Rohr und Tisch**  
empfehlen billigt  
G. H. Nöll, Holzhandlung,  
Mauritiusstraße 4.

Telegramm-Adresse: Mitteldeutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

## Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,

eingezahltes Actiencapital 36 Millionen Mark  
(vormals B. Berlé).

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die **eigenen Niederlassungen** der Bank ausgeführt.

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

## Seltene Gelegenheit.

### Hochfeine Tuchstoffe

in Kammgarn, Cheviots und Buckskins!

Die durch unser Engros-Versandt-Geschäft sich angesammelte Reste sollen von Montag, den 14. Februar d. J., in einem extra dazu gemietheten Lokal

## Kleine Burgstrasse 1, im Eldam'schen Hause,

verkauft werden und, um damit so rasch wie möglich zu räumen, wird zu **aussergewöhnlich billigem Preis** abgegeben.

Die Reste eignen sich zu **Anzügen, Hosen und Knaben-Anzügen**, sind nur solide vorzügliche Fabrikate.

**50% unter dem wirklichen Preis.**  
Der Reste-Verkauf dauert nur kurze Zeit.

**Goldschmidt & Schestowitz.**

Telephon 381. Telephone 381.

**Sch-Geschäft von W. Peiri.**  
31. Friedrichstraße, Wiesbaden, Friedrichstraße 31, übernimmt große und kleine Gassen hier und auswärts per Couvert, sowie einzelne kalte und warme Blatten. 907  
Gleichzeitig empf. den hochgeachteten Herrscholten meine compl. Tafel-Service, bestehend in silb. Bechsen, Blatten, Servicen in Bergkristall, kömmt. feinen Eberny, Wein u. Champagner-Gläser, Bouillon-, Thee- u. Mocca-Tassen, Tafelutensilien, Tafelgläser, Servietten, Stühle, Kleiderhänder u. Tisch- u. jeder Größe u. Breite. Sämmtl. Sachen werden auch ohne Bestellung von Gassen abgehoben.

**Weinofferte von Mondorf & Lemp,**  
Weinhandlung hier. Telephon 443.

Rheingewine	per Flasche od. Liter i. Faas.
Moselweine	von Mk. -60 an
Deutsche Rothweine	-80
Fransg.	1.-
Malaga, Madeira,	
Berry, Portwein	per Flasche Mk. 2.-
Deutsche u. Frans. Cognacs	2.-
Schaumweine aus den renomirtesten Fabriken zu Originalpreisen.	

Feinere Gewächse in grösster Auswahl. Proben und Preislisten auf Wunsch gratis und franco. Schweifliche, sowie mündliche Aufträge nehmen entgegen: Unser Bureau Adelheidstr. 47, sowie Herr Kaufmann Heinrich Eifert, Marktstrasse 19 a, und Herr Kaufmann Friedr. Rohr, Taunusstrasse 24. 1893

**Zeppiche**  
werden billig abgegeben. 1514  
Georg Hillesheimer, Oranienstraße 15.

# Reste. Reste.

Von heute an  
**Großer**  
**Reste-Verkauf**  
bei  
**Guggenheim & Marx,**  
14. Marktstraße 14.

- Wollene und halbwollene Damen-Kleiderstoff-Reste, das vollständige Kleid, 6 Meter, kostet Serie I Mt. 1.50, Serie II Mt. 2.50, Serie III Mt. 3.60, Serie IV Mt. 4.50.
- Schwarze reinwollene Kleiderstoff-Reste, Kleid 6 Meter, Serie I Mt. 3.50, Serie II Mt. 4.50, Serie III Mt. 5.20, Serie IV Mt. 6.-
- Reste zu Röcken und Blusen, Rest, 3 Meter Mt. 1.20, 1.50, 1.80, 2.-
- Reste zu Kinderkleidern 2 Meter 80 Pf.
- Reste zu Druckkleidern, waschschäd, 6 Meter à 1.80.
- Reste zu Haus- und Kleiderstoffen, 6 Meter von 1.80 an bis Mt. 3.-
- Reste zu Nachjahren in Baumwollflanell oder weissem Brodyliquid 2 Meter - 80 Pf.
- Reste in Hemdenbieder 3 1/2 Mtr. 70 Pf.
- Reste in weissem Schirting 6 Mtr. 90 Pf.
- Reste in weissem Cretonne, Mahapolam 6 Mtr. Mt. 1.-
- Reste in Ja Altabardent 5 1/2 Meter 3.80, 7.20 Meter 4.30, 8.5 Meter 5.-, 10 1/2 Meter Mt. 6.30.
- Reste in Satin Augusta oder türkischrothem oder weissem Damast zu Bettbügeln 5 1/2 M. 2.-, 7.2 M. 2.80, 8.5 M. 3.20, 10 1/2 Meter Mt. 4.-
- Reste zu Küchenhandbüchern 6 Meter - 36 Pf.
- Reste zu weissen Handbüchern 6 Meter Mt. 1.20.
- Reste zu blauen Küchenbüchern 1 Meter 30 Pf.
- Reste zu Doppeldruckbüchern 1 Meter 45 Pf.
- Reste zu schwarzen Schürzen 1 Meter 65 Pf.
- Reste zu Zierschürzen in Weiss 1 Meter 38 Pf.
- Reste in Bettbüchern ohne Rahm, 2.30, Mt. 1.65.
- Reste in Koulanzstoffen, weich und crème (1 Meter breit), 2 Meter - 95 Pf.
- Reste in ungedrucktem Nessel, zu Gardinen, 6 Meter - 90 Pf.
- Reste zu halbwollenen Röcken 3 Meter - 70 Pf.
- Reste zu Damen-Röcken, doppeltbreit, 3 Meter Mt. 2.80.
- Reste zu Kinder-Röcken, rother Flanell, 1.20 - 60 Pf.
- Restbestände in weissen Tischbüchern 2 St. 1.60.
- Restbestände in Servietten 6 Stück 1.70.
- Restbestände in Staubbüchern 6 Stück - 55.
- Restbestände in Gläserbüchern, gefasst, mit Aufhängen, 6 Stück Mt. 1.65.
- Restbestände in weissen und crème abgepassten Gardinen enorm billig.
- Reste in Wübelstoffen, Rips, Crèpe, Fantasie und Blüsch.
- Reste in Läuferstoffen.
- Reste in gutem Füllensuttter 2 Meter - 36 Pf.
- Reste in Tuch und Buckskin, in Waare, 1 Meter 20 - Mt. 2.50.
- Reste in Confectionstoffen, 1 1/2 Meter Mt. 2.20. 1299

Alle Stückwaaren zu enorm billigen Preisen.  
Bei größeren Einkäufen extra Vergütungen.  
**Mainzer Waarenhaus**  
**Guggenheim & Marx,**  
Wiesbaden,  
14. Marktstraße 14.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 85. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 20. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## II.

Roman von Gertraud Franke-Schleierstein.

Die Güte war ihm auch eigentlich lebenslang nicht begnügt. Dabei war die harte, strenge Vater, dem er im Inneren gleich, wie aus den Augen geschritten. Dann schwere Leberjahre. Sein Talent war so ein widerborstiges, eigenes, das unter dem Zwang der akademischen Dressur rebellirte ihm Dornen statt der Lorbeeren eintrug und die schäme Proppbeziehung, daß er „niemals etwas erreichen“ würde. Und dabei im eigenen Dürren den vollen, glühenden Glauben an sich, der ihn auch nicht im Ertöte ließ, als jene klugen Weisfugungen der Herren Professoren anklangen, sich zu bewahren.

Mit einem Gylfuss von Abirungen war er zuerst vor das Forum der Welt getreten. Seine ganze innere Welt, sein Herzblut flachte in diesen Wäldern.

Man fand davor, man lächelte, zuckte die Achseln. „Berberber Kerl...“ „Kosmischer Mann...“ „Original...“ Diese Titel trug sein Gefühlsweert ihm ein.

Nur wenige Kritiker witterten in den oft nebelhaft dunkeln, räthselhaften Wäldern die Spuren eines Meisters, eines Sehers, bewunderten mit dem Ghoras die meisterhafte, geniale Technik, und wußten doch nicht recht, in welche Kategorie sie diese Nachbilder der Wirklichkeit, dies Gemisch von naivem Naturalismus und ziellos phantastischer Lyrik einreihen sollten. So häuften sie sich denn täglich, mit einem allzu unbedingten Glauben des jungen Künstlers in das Weisheitstücht der Traditionen zu greifen und fertigten ihn mit ein paar lauwarmen Worten ab.

Damals war Erich Nott drauf und dran gewesen, sein Leben, an dem ihm niemals besonders viel gelegen war, fortzuwerfen. Aber dieses glühende Bewußtsein seiner Schöpferkraft riß ihn wieder empor aus der Tiefe. Er begann von Neuem und sah schließlich ein, daß Ideen kein gangbarer Artikel sind auf dem Lebensmarkt. Das lieben Brodes wegen warf er sich auf ein Gebiet, das immer „geht“, niemals Widerspruch heraufbesordert, das Entzückendes aller zahlungsfähigen Väter und Mütter sicher ist und noch immer als Zimmerdecoration neben Stofftischen, Marfartstühlen, Wandteppichen einen gewissen Platz behauptet: er malte Kinderbilder.

Neben aller großen und düstern Phantasie schimmerte in ihm ein Stück unterwürfigen, naiven Kinderhimes. Wie sie sich prügelten, schäkern lachen und immer mit ganzer Seele, ernsthaft und gewandigt ihren überaus notwendigen Beschäftigungen sich hingeben, diese Dudes-Menschen, das fühlte Erich Nott ihnen bis ins feinste Seelenfasern nach. Und humorvoll, süß, fast, wahr, ohne Süßlichkeit, ohne Schalkbarkeit legte er es auf die Leinwand. Und auf einmal war er der „bekannte Kindermaler“.

Aber wenn er sein Tagewerk geschafft — es regnete jetzt Bestellungen und schmeichelhafteste Anerkennungen auf ihn herab — so begann sein eigentliches Leben. Er griff nun zum Zeichenstift, zu Kupferplatte und Nadelnadel. Bis spät in die Nacht sah er. Das fraule, bunte Mädel, das als Niederflinger des Lebens in seinem Kopf spukte, mußte doch irgendwie Gestalt finden. —

„Da hab' n mer schon's Schloß.“ bemerkte jetzt Johann zurückgewandt und wies mit dem weißbehaarten Finger geradeaus. Die Thiere kogen nur so durch die Lindenallee, auf deren braunen Zweigen es schon wie grüne Palmen lag.

Stattdes präsentirte sich am Ende der Allee die breite Front eines hellen Gebäudes in antikisirendem Stil. Eine lange Reihe hoher Fenster bligte weißlich herüber. Eine Bogia im Erdgeschoß, ein ausgehnter, mit Blaupflanzen bestellter Balkon im ersten Stockwerk. Edle, ruhige, einfache Verhältnisse.

Dort der neue Flügel, in dem er den Saal malen sollte, dem älteren Van organisch und voll Verhältniß angefügt. Vor dem Hause, einem riesigen Sammeteyppich gleich, ein kurzgehorener Laubentzweig — ringsum Gartenanlagen, in denen eben fleißig gepflanzt, gegraben und gepflanzt wurde, Buschwerk und hinter diesem aufsteigend die Rückenlinie des anmuthigen Bildes, die allen herrlichen Parkbäume.

Erich Nott hatte sich's bequem gemacht in dem vornehmbehafteten Zimmer, das ihm angewiesen worden war. Während er mit dem Ausputzen und Umherbringen seiner Sachen beschäftigt war, ergabte ihn bald ein Blick aus dem Fenster auf den Garten, in dem Pfirsiche und Nirschen schon in vollem Flor standen, bald vertiefte er sich in die Bilder an den Wänden. Ein paar Landschaften von Pape, ein Architekturstudium von Erich, Skizzen von Meyerheim und Steffel. Das sah verträumterwacht aus. Geschmakt und Kunstverständnis schienen hier zu Hause.

Gegen elf Uhr, als eben das letzte Maßgeschick in die gefahnte Eichenruhe gepakt — die Hälfte des Dieners bei diesem Geschäft hatte er abgeteilt — klopfte ein munteres Kammerdiener an seine Thür. „Die gnädige Frau würden sich freuen, Herrn Maler Nott zu sehen.“

Er mußte über den „Herrn Maler“ lachen, den die Dienboten hier dem stillen Gatt mit ein Feigenblatt vor seinen nackten Namen hielten. Dann frick er — in der Voraussetzung, befohlen zu werden, hatte er schon Toilette gemacht — einmal glänzend über Haar und Bart, nahm die Handtasche und folgte der niedlichen Führerin.

Durch eine Ennstube von Zimmern, in denen ein solider, erster Reichthum herrschte, wies ihn das Mädchen in einen kleinen, ganz im Photogeschmakt gehaltenen Salon.

„Gnädige Frau werden gleich erscheinen.“ Graufedens, mit maurfächerartigen Phantasieblumen durchwirkte Tapeten, gleiche zierliche Pastellfarben, lakirte, gold-eingelegte, barock geschwungene Tischchen, Schränkchen, kostbare, getriebene Kippes... Alles leicht, heiter, capriciös, ver-schwendisch.

Ein großer, schneeweißer Diensthüter, der in einem breiten Sonnenstuck auf dem Teppich ausgebreitet gelegen, erhob sich und kam ihm schweichelnd, mit maßelischer Gelassenheit entgegen. Sonst Niemand...

Aber im Nebenzimmer das leise Frau-Fron, mit dem die Nähe einer eleganten Frau sich ankündigt. Und nun eine helle, jugendliche Stimme: „Guten Morgen, Augenblick...“ „Bardon!...“ „Ich suche nur...“ „ah, da ist's...“ mein Taschentuch...“

Zwischen den Falten der lichtgrauen, säckelnden Portiere

erschien eine zierliche Dame in einem grünen Blüschmorgenkleid, das sich über einem bloßbesetzten Untergerande öffnete.

„Erich Nott war nicht eigentlich Colorist. Aber dieser „delikate“ Farbenaccord, dieses Grau, Rosa, Grün, gebrochen und doch leuchtend, bezauberte, ja bezauberte ihn geradezu.“

Und dieses junge, blasse, schmächtige Gesicht mit den großen Augen in dem kleinen, schmalen Gesicht — un-möglich — die Frau Kammerdienerin?

Sie eilte mit ausgestreckten Händen auf ihn zu. „Sie haben gewartet? ... Nicht wahr? Ich bin unerschrocken! ... Aber nicht lange... nur ein kleines Augenblickchen...“

Die Wobett hatte mein Taschentuch...“

Dabei hatte sie seine große Hand sehr herzlich und zu-träulich geschüttelt, führte ihn zu einem Sessel und ließ sich selbst anmuthig auf ein niedriges Taburet sinken. Das sah sie, leicht vornübergebeugt, die kleinen weißen Hände locker auf den Knien zusammengeslegt. Ihre erkaunlich großen, braunen Augen, schwach gerötet an den Wänden, wie bei Leuten, die viel und leicht weinen, richteten sich mit un-besonnenem Interesse auf sein Gesicht.

Er murmelte ein paar nicht sehr verständliche Wo...e in den Bart, wurde dunkelroth und geriet bei dem Bewußtsein dieser „Gele!“ in einen wahren Ngramm von Beschämung. Sie aber voll unbefangener Lebhaftigkeit half ihm genandt darüber hinweg.

„Es ist ja geradezu himmlisch, daß Sie gekommen sind, Herr Nott! Wie ich mich auf das Malen freue...“

„Ich erwarte Ihre Befehle, gnädige Frau,“ erwiderte er mit anerkennenswerther Fassuna.

Sie bligte ihn an mit ihren mächtigen und doch sanften Augen, über denen man das übrige seine Gesicht ganz vergaß.

„Befehle? ... Aber liebster Herr Nott! Sie spotten! Dem Künstler Zwang anzuhan! ... O nein! ... Höchstens einen beschreiben — einen ganz kleinen be-scheidenden Wunsch...“

„Bestimmen Sie...“

„Bestimmen! O, Sie sind abschneulich! Sie legen es darauf an, sich gleich am ersten Tag mit mir zu zanken!...“

„Gnädige...“ ich wüßte in der That nicht...“

„Gewiß! Sie lachte hell über sein betretenes Gesicht. „Sie freuten ja in einem fort! Und ich kann gar keinen Widerspruch vertragen, gar keinen! Sie müssen sehr gehorsam sein, hören Sie wohl?“

Sie war aufgesprungen.

„Über kommen Sie!“ rief sie. „Beaugenscheinigen Sie erst einmal das Schlachtfeld, auf dem Sie Ihre Siege feiern sollen! Und wenn dann der Geist über Sie kommt — ich schwöre! Ihnen im Voraus, mein Mann und ich, wir sind von Allen entzückt, was Sie schaffen...“ Bitte, hier rechts...“

Unaufhörlich in ihrer vielden Welse plaudernd, glitt sie ihm voran, leicht, schnell, beweglich wie eine Eidechse. Die moosgrüne Blüschschleppe mit ihrem Wechselspiel von aufsteigenden Wählern und fallen, warmen Schattentönen legte über Teppich und Parket.

(Fortsetzung folgt.)

## Kinder-Wagen und Kinder-Stühle

sind meine Specialitäten. Sie finden solche stets in grosser Auswahl zu billigen Preisen und neuesten Mustern. — Ferner: Einzelne Wagenheile, als: Räder, Verdecke, Gardinen, Matratzen, Wagendecken etc. Gummi-Beitelinlagen, Badewannen, Ammenstühle, Waschtrockner, Prof. Dr. Soxhlet's Milch-Kochapparate bei

H. Schweitzer (gegründet 1859), Ellenbogengasse 13.

Galanterie- u. Spielwaren. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Prämirt Wiesbaden 1896. Telephon Nr. 400.



Haus ersten Ranges. Gegründet 1888.

## Internationales Bureau Strassburg i. E.

Th. Letulé Nachfolger.

Vermittlung und Placierung von empfehlenswerthem

Hotel- u. Herrschafts-Personal.

Verkauf und Verpachtung v. Häusern, Hotels

und Liegenschaften aller Art.

Annoucen-Expedition und Auskunf-Bureau

für Ja- und Ausland.

Schnelle u. pünktliche Besorgung jeder Privat-Angelegenheit

unter strengster Discretion und mit grösster Gewissenhaftigkeit.

## Trauringe,

14-tägig, das Paar 24—30 Mt. und höher, 8-tägig, das

Paar 16—20 Mt. und höher, Charmer-Trauringe, beste

Qualität, noch massigen Ringen, das Paar 8 Mt., nur

breite träftige Ringe empföhlt. 1200

E. Bücking, Marktstraße 29.

## Grösste Hand- u. Maschinenspinnerel Wiesbadens.

Alle Arten Strümpfe werden ohne Naht

angewandt u. gefertigt, so fein wie verlangt u.

finnen schon in einem Tag abgeliefert werden.

Ueber 8000 Paar Strümpfe und Socken vor-

rätig, von 15 Pf. an bis zu den rein seidenen

u. höchsten Seidwollstrümpfen. Sehr harte

Strümpfe 10 Lot 38 Pf. u. höher. Starke

Wollstrümpfe von 65 Pf. an. Frachtvolle

Strümpfen und Socken von 15 Pf. an.

Neumann, 1897

nur Ellenbogengasse 11, gegenüber dem Bogar.



Wald ist die Fassungzeit vorbei, der Harenenlag sind noch drei, wenn Alles sich in Freya fracht, der letzte Schorun wird noch mitgemacht.

In der Goltgasse 12, bei Jacob Fahr, Kost ein schöner Wagen paar Wagen nur; Er selbst ist so so e' würdich De, Dram schickt er sei Ring so billig los; Braum Reiche, Gretchen mer geht schnell fort, Die schöne Knab' hime mer vor dort, Ich Würcher, Köcher, Gießtücher zeit, Die hot er jo in jeder Art.

## Wohnungs-Wechsel.

Comptoir und Wohnung von jetzt ab in meinem Hause

Sermannstraße 28, Part.

Joh. Altschaffner.

Telephon 166. 2149

## Ballfriuren,

hochmoderne, auch für Theater, Gesellschaften etc. in und außer dem Hause billigst. Auch nehme noch einige Damen in Anbetracht an. Rücken und Härte zu Kauf und Wieder billiger als jede Concurrenz. Kirchgasse 23, 2.

## Mineral-Bäder

liefert in jede Wohnung pünktlich und billigst Ludwig Horn, vormals L. Scheidt, Hermannstr. 18, 1 r.

## Andrees

Handatlas, 4. Auflage 1898, in 56 Lieferungen je 50 Pf. zu beziehen durch die 1896

Schulbuchhandlung, E. Bornemann,

Luisenstr. 36, Ecke d. Kirchg.

Briefmarken u. Liebigbilder

in grosser Auswahl, auch Einzelbilder.

Ankauf, Verkauf und Tausch. 1893

E. Heusswolf, Wallrützstrasse 51, Part. links.

## Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz,

Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung,

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

## Aquarien

und Zuffeingrotten empfiehlt billigst C. Nistler, Spengler, Ellenbogengasse 7, 24. B. 1790

### Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 20. Febr.:

## Grosser Masken-Ball

nebst Verteilung von  
**10 werthvollen Preisen**  
für die schönsten und originellsten  
Damen- und Herren-Masken, in  
sämmtlich prächtvoll decorirten Räumen des

### Römer-Saal (Dolzheimersstrasse).

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfest mit dem Bemerken höflich eingeladen, dass für Maskenspiele und schmerzhafteste Ueberraschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

### Karten à 1 Mk.

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf bis Fastnacht-Sonntag **Mittag 2 Uhr** zu beziehen durch die Herren: **S. Chr. Glücklich**, Nerostrasse 2, **Carl Grünberg**, Cigarrenhdlg. Goldgasse 21, **Max Döring**, Uhrmacher, Michelberg 20, **W. Dreger**, Zum Rosenbüchlein, Tannenstr. 42, **A. Epple**, „Zum Mauritius“, Mauritiusstrasse 1, **Th. Fahr**, Maskerodogeschäft, Goldgasse 12, **Louis Hutter**, Schreibmat.-Handlg., Kirchgasse 54, **Dr. Jung**, Friseur, Wilhelmstr. 8, **A. Kallwein**, Privatpost, Delapetrstrasse 1, **Carl Koll**, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 6, **W. Montgellier**, Bäckereimeister, Albrechtstrasse 14, **C. Schlink**, Specerohandlg., Faulbrunnenstrasse 13, **C. Soult**, Restaurant „Zur Mainzer Bierhalle“, Manngasse 4, **L. Weigand**, „Römersaal“, Dolzheimersstrasse 15, und im Vereinslokal, „Zur Kronenhalle“ bei Herrn **J. Geyer**, Kirchgasse 38.

Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn **H. Baumgarten**, Dolzheimersstrasse 18, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht.

Der Vorstand.  
NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 1/11 Uhr an im Postsaale sind. F 319

### Wiesbadener Carneval-Verein „Narrrhalla“.

Fastnacht-Sonntag,  
am 20. Februar, Abends  
8 Uhr 11 Minuten,

in der feierlich decorirten u. glänzend illumirten

**Zurnhalle,**  
Helmundstrasse 25:

## Großer Volks-Maskenball

mit ganz neuer Ueberraschungen,  
Maskenspiele u. z. u. z.

**Concurrenz**  
um 10 werthvolle Preise  
(6 Damen u. 4 Herren-Preise).

NB. Die Damen der Comités Mitglieder verziehen freiwillig auf die Theilnahme an der Concurrenz.

Wir laden hierzu die verehr. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde u. Gönner des Carneval-Vereins „Narrrhalla“ zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Das Comité.  
Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken à 1 Mk. 1.— für nichtmaskirte Damen 50 Pf. sind zu haben bei den Herren: **S. Chr. Glücklich**, Nerostrasse 2, **Otto Enkelbach**, Schwabacherstrasse 71, **J. Fahr**, Goldgasse 12, **W. Fütz**, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 13, **Bauer**, Felsstr. 9, **Geritz**, Cigarrenhandlung Kirchgasse 60, **Georg See**, Römerberg 24, **Kiliano**, Gostelstrasse 1, und im **Zurnehim**, Helmundstrasse 25.

Kassenpreis: Herren und Masken Mk. 1.50, nichtmaskirte Damen „ 1.—

Masken, welche um Preise concurrenz zu machen, müssen mindestens von 10 Uhr ab anwesend sein.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen sich betreffs Eintrittskarten an den Präsidenten wenden. F 343

NB. Um den verehrten Göttern Gelegenheit zu geben, sich in der letzten Stunde noch zu maskiren, hat Herr **J. Fahr**, Goldgasse 12, in der Zurnhalle eine Filiale seiner Masken-Garderobe errichtet, welche zu recht schreiender Verwendung hiermit bestens empfohlen wird.

### Verein Merkur, Nürnberg.

(Kaufmännischer Verein. Abth. I. Stellenvermittlg.)  
Mit Anschluss an 11 Vereine.

Kostenfreie Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder durch den

**Kaufmännischen Verein Wiesbaden.**  
Die Katalogliste liegt bei den Herren **A. Beck**, Inhaber der Firma **C. Rossel**, Goldgasse 13, und **Georg Hering**, Michelberg 13, sowie im Vereinslokal, **Zum Afrodil**, Lützenstrasse, an. F 410

### Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 21. Februar cr.,  
Abends 8 Uhr anfangend:

## Großer Maskenball

im Saale des Rath. Gefellen-  
hauses, Dohlemerstrasse.

**Concurrenz um 7 Preise**  
(4 Damen u. 3 Herren-Preise).

Eintritt für Nichtmitglieder  
(Masken wie Nichtmask.) Mk. 1.50,  
eine Dame (unmaskirt) frei, jede  
folgende zahlt 50 Pf.

Die verehr. Mitglieder werden gebeten, ihre Karten vorher bei unserem Kassirer, Herrn **Emil Lang**, Schulgasse 9, zu erwählten Preisen in Empfang zu nehmen. Karten für Nichtmitglieder sind ebenfalls da zu lösen.

**Kassenpreis 2 Mk.**

Masken, welche nach 10 Uhr eintreffen, bleiben bei der Concurrenz unberücksichtigt.

Närrische Abgeladen belide man am Saaleingang in Empfang zu nehmen. F 363

Schnpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.  
Der Vorstand.

### Gesangverein Neue Concordia.

Am Fastnacht-Montag,  
den 21. Februar,  
Abends 8 Uhr anfangend:

## Großer Maskenball

im Römer-Saale,  
nebst Verteilung von  
8 werthvollen Preisen  
(6 Damen u. 3 Herren-Preise).

Eintritt im Vorverkauf:  
für Masken 1 Mk., für nicht-  
maskirte Herren 1 Mk., eine  
Dame frei, jede weitere 50 Pf.

Abgeladen sind an der Kasse zu lösen.

Kassenpreis 1,50 Mk.

Karten hierzu sind erhältlich bei den Herren: **Strensch**, Webergasse, **Lewin**, Langgasse, **Geritz**, Kirchgasse, **Treidler**, Faulbrunnenstrasse, **Sattler**, Friseur, Saal-  
gasse, **Sittiger**, Nerostrasse, **Wissler**, Andreas-  
Dorfer, **Weygand**, Römersaal, **Mappes**, Hefnergasse, **Kallmer**, Zur Weidenmauer, **Kaiser**, Drei Könige,  
und **Kohlhöfer**, Felsstrasse 1. Bei Legitem können unsere Mitglieder, welche sich maskiren, ihre Karten in Empfang nehmen.

NB. Die nach 1/11 Uhr eintreffenden Masken haben keinen Anspruch auf Preise. F 321

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

### Männer-Gesangverein Hilda.

Fastnacht-Dienstag, 22. Februar, Abends  
8 Uhr, in der Zurnhalle Helmundstrasse 25:

## Großer Masken-Ball

mit Verteilung von acht werthvollen Preisen  
(6 Damen- und 3 Herren-Preise).

Zu diesem seit Jahren so beliebten Maskenfeste ladet seine Mitglieder, Freunde, sowie ein verehrliches Publikum ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für  
Herren und Masken 1 Mark,  
jeder unmaskirte Herr hat eine  
Dame frei, jede weitere Dame  
zahlt 50 Pf., sind zu haben  
bei Herrn Kaufm. **Bickel**,  
Langgasse 20, Herrn **Hutter**,  
Kirchgasse 58, Herrn **Frell**,  
Kirchgasse 49, Herrn **Graumann**,  
Zum Deutschen Hof,  
**Köbe**, Neugasse 4,  
**Weingarten**, Zur Zurnhalle,  
Helmundstrasse 25,  
Masken-Geschäft von **Geschwister Gerhardt**,  
Rauentinsstrasse 7, **Emil May**,  
Waldramstrasse 26,  
Masken-Geschäft von Herrn  
**Karb**, Langgasse 13, und  
bei Herrn **Brück**, Barbier-  
Geschäft, Faulbrunnenstr. 10.

Kassenpreis 1 Mark 50 Pf.

Es sei noch bemerkt, dass Masken, welche um Maskenpreise concurrenz zu machen, bis 10 Uhr anwesend sein müssen, da sie sonst nicht berücksichtigt werden können. F 315

### Carnevalverein „Wiesbadensia“.

Fastnacht-Sonntag

findet in der auf's Närrische decorirten  
**Männer-Zurnhalle (Platterstr.)**

## Volks-Maskenball

mit 30 Prämierungen, als:  
12 nur werthvolle Damen-Preise  
und 6 Diplome,

8 nur werthvolle Herren-Preise  
und 4 Masken-Diplome.

halt und loben wir zu diesem, wohl einzig  
hier dastehenden Maskenfeste, ergebenst ein.

## Maskensteru Mk. 1.00.

Cassapreis 1.50. — Beginn: 8 Uhr 11 Min.

Die Preise sind bei der Firma  
**H. Schneider**, Kirchgasse, ausgestellt.

Maskensteru à Mk. 1.00 im Vorverkauf erhält man  
bei **C. Cassel**, Kirchgasse 40, **H. Lewis**, Langgasse 11,  
**J. Kellen**, Webergasse 22, **C. Lübbert**, Kirchgasse 9,  
sowie in den Masken-Garderoben von **Brademann**,  
Kirchgasse 33, **Deuer**, Goldgasse 9, **Geschw. Gerhardt**,  
Rheinstrasse. Nichtmasken erhalten am Saaleingang carne-  
val. Visiten.

### Männer-Gesangverein Union.

Fastnacht-Dienstag, 22. Febr., Abends 8 Uhr,  
im Römer-Saale:

## Grosser Masken-Ball

und Concurrenz  
um  
**zehn**  
gestiftete Masken- und  
Cherpreise.

Zu diesem seit Jahren allgemein beliebten Maskenfeste ladet die verehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. F 327

Der Vorstand.

Eintrittskarten für alle Masken und Herren Mk. 1.50 (eine nichtmaskirte Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.) sind zu haben bei den Herren: **Wobker**, Hühnerstr., **Webergasse**, **Hutter**, Schreibmaterialienhdlg., Kirchgasse, **Weigand**, „Römersaal“, **Golthirth Ubrig**, Götzeberggasse und Kirchgasse, **Treidler**, Maskengeschäft, Faulbrunnenstrasse, **Hofrichter**, Gut-  
Hofstrasse, **Paulbrunnenstrasse**, **Golthirth Graumann**, „Deutscher Hof“, **Wess-Mellmann Müller**, Webergasse, **Enkelbach**, Schwabacherstrasse 71, **Golthirth Mappes**, Hefnergasse, **Golthirth Geyer**, „Rauentins“, Kirchgasse, **Uhrmacher Becker**, Webergasse, **Golthirth Floeck**, „Gambians“, Marktstrasse, **Golthirth Stabenrauch**, Bahnhofsstrasse 18, **Golthirth Klein**, Schwabacherstrasse 45, bei unserem Ehren-  
Präsidenten **Fr. Becker**, Schulstrasse, Römerberg 32, und bei unserem Vereins-Präsidenten **Th. Schlein**, Helmundstr. 49, 24

Kassenpreis 2 Mark.

Die Karten sind schäbar zu tragen.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen ihre Karten bei dem Präsidenten in Empfang nehmen, für die nichtmaskirten Mitglieder gilt Jahreskarte.

NB. Es sei hier noch bemerkt, dass Masken, welche um Maskenpreise concurrenz zu machen, bis 10 Uhr anwesend sein müssen. Später kommende können nicht berücksichtigt werden. F 327

### Die billigste Masken-Verleih-Anstalt

von  
**Jacob Fuhr**, Goldgasse 12.

Herren- und Damen-Masken, Einzüge,  
Touisten in schöner Auswahl, Masken,  
Perücken, Gesichts-Masken, Damen-  
Costüme von 1.50 bis 20 Mk. Preise  
u. vergl. mehr. 1898

Anfertigung nach Maß  
sehr billig.

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt bill. 2/3  
Glov. Scappali, Michelberg 2.

**Zöpfe** schon von 1 Mk. an,  
auch Schmelz-Lampfen, Perücken, sowie alle modernen Haararbeiten  
werden aus's Feinste billig angefertigt, da keine theure Rohstoffe  
mehr zu zahlen habe. Kirchgasse 23, 2. Etg.

### Wiesbadener Emailfir-Berf Rossel & Fischer

empfehlen sich zum Emailiren von gebrauchten emailirten Koch-  
geschirren, Aufhängelassen und sonstigen Eisenwaaren, sowie  
zur Anfertigung von Email-Strahlen u. Firmen-Schildern  
in jeder gewünschten Größe und Auslieferung. F 372

Rehberggasse 3, Grabenstrasse 4, Bauergasse 12.

# Eine wahrhaft köstliche Delicatesse

Ein Eßnachts-Bismuthen in Palmia gebaden. Ueberhaupt (kocht alles: Fleisch, Kartoffeln, Gemüse u. s. m. in Palmia gekaut und gekocht (anstatt mit Butter, Margarine oder Schmalz) reiner und edler. Dabei ist Palmia (Pflanzensubstanz) billiger (à 0,65), auch ganz bedeutend ausgiebiger, als alle Speisefette der Welt, und ist in der Küche im Gebrauch über einen Monat haltbar. Weil ohne Fettzäure (die Butter zu schnell ranzig macht) ist Palmia für Magenleidende und Kranke das gesündeste Speisefett der Welt. Hunderte von Kerkgen lassen Palmia im eigenen Haushalt verwenden. Conditozen, Bäder Bienen mit Palmia Balsamwaren wochentlang haltbare herrliche Saure baden. Für Colonialwarenhandler ist Palmia der Contant-Kräft der Zukunft, weil Palmia colossalen Aufschwung nimmt. Machen Sie einen einzigen Versuch; Probetafel 10 Pf. gegen 0,20 in Marken. Ueberall in der Stadt zu haben, sonst direct ab **Jodrit H. Schlick & Co.**, (Ran.-No. D. 1162) P 2 **Mannheim**. Bewerbungen um Niederlagen, Vertretungen, General-Vertretungen, soweit noch nicht vergeben, an dieselbe Adresse richten.

## Patente

besorgen u. verwalten  
**H. & W. Pataty**  
Dortm. N.W.,  
Lützen-Brunnen 23.  
Nehmen auf Grund ihrer  
reichen (25 000  
Erfindung (25 000  
Patente) (25 000  
als bes. vortrefflichste  
gediegene Vorkriegung zu  
Eigene Bureau: Hamburg,  
Königstr. 10, Frankfurt a. M.,  
Braun, Prag, Budapest,  
Breslau, grosser Bazar  
— Geg. 1883 —  
ca. 100 Kaputteln.  
Verwaltungsstelle ca.  
1 1/2 Millionen Mark.  
Ankunft — Prospekt gratis.

# Märzen-Bier

Von Samstag ab bringen wir in unseren hiesigen Lokalen ein **extra eingebrantes vorzügliches**

## helles Märzenbier

zum Ausschank, worauf wir das geehrte Publikum besonders aufmerksam machen.

### Rheinische Bierbrauerei.

2111

**Neue Möbel**  
in gut bürgerlicher Ausstattung.  
Vollte Betten mit hohen Säulern von 100 Mk. an,  
Lattete Betten von 48 Mk. an, Dienstboten-Betten von  
28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk.,  
Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle  
3 Mk., große Auswahl in Stommoden, Kleiderschränke,  
Büchereis, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke,  
Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante  
Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.  
Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf  
Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 1917  
**Philipp Lauth, Mauergasse 15.**

\*\*\*\*\*  
**Brillant-**  
**Gasglühlicht:**  
„Neiss“  
nur: Taurusstrasse 19.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 584.

**Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,**  
Walfischstraße 13, Emserstraße 51,  
empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:  
Nähe jeder Art und Größe, **Bürstenwaren**, als  
Besen, Schrubber, Wischbürsten, Bürstbüchsen, Anstämmer,  
Kleber- und Wischbürsten u. u., ferner **Fahrräder**,  
**Mayer**, Strohfelle u. u.  
**Bohrriße** werden schnell u. billig neu gestochen,  
**Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.  
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder  
zurückgebracht. F 204

**Flaschen.**  
Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne  
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-  
weinflaschen (originalfarbig)  
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei  
in's Haus geliefert  
— Filial-Lager —  
der  
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:  
**L. Rettenmayer.**  
Telephon No. 12.  
Wiesbaden: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzstrasse 60 a. b.

**Champagner**  
  
**Duc de Montebello**  
Propriétaires de l'ancien vignoble  
des 16631  
**Ducs d'Orléans.**  
General-Depositair für den Regierungsbezirk Wiesbaden:  
**August Engel,**  
Weingrosshandlung, Wiesbaden.

**Restauration Wies,**  
61. Rheinstrasse 51. 815  
**Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.**  
**Zur Teutonia,**  
Bleichstraße 14.  
**Vorzüglischen Apfelwein**  
im Aufsch. 1828  
**„Zum Kochbrunnen,“**  
Lauggasse 32.  
Während der Carnevalstage zum Ausschank:  
**Wiener Bockbier.**  
**J. Shenerling.**  
**Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.**  
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an:  
**Große Tanzmusik.**  
Es lobet erarbeiten ein **J. Fachinger. 9629**  
**Saalbau Friedrichs-Halle, Mainzer Landstraße 2.**  
Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 10541  
Zu zahlreichen Besuche lobet erarbeiten ein **X. Wimmer.**  
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

**Café-Restaurant Rheinblick,**  
neben der Adolphshöhe,  
nächst der Stadt gelegenes Restaurant,  
verbunden mit schönen abgetrennten Räumen für den  
Winter, Parterre und 1. Stock für Hochzeiten, Vereine  
und Gesellschaften, ein neu eingerichtetes orien-  
talisches Café. **Helles u. dunkles Bier. Gute**  
**Küche, Diners und Soupers 1 Mk. und höher.** 14644  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebnst ein  
**Anton Mayer.**

**Weinstube Kapuzinerstrasse 34,**  
Mainz.  
**Vorzüglische Weine, Restauration.**  
Aufmerksame Bedienung.

**Prima Schweineschmalz**  
eignet Schmelzung pro Pfd. 70 Pf., Cerelatourst  
und Salami, beste, selbstfabricirte, sowie alle anderen  
Wurstsorten in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**G. Voltz, Schweinemehler,**  
Dehlerstraße 1. 1586

**Aecht Russischer Karawanen-Thee**  
von Wassily Perloff & Söhne aus Moskau,  
Lieferant des Kaiserlichen Hofes in Russland,  
in 1/2, 1/4, 1/8- und 1-Pfd.-Packungen von 40 Pf. an.  
Alleinige Niederlage in Wiesbaden:  
**J. Keiles aus Russland,**  
Cigaretten-Fabrik,  
Webergasse 22. Webergasse 22. 861  
**Eier!!!**  
**Frische Trinkeier** (Post- und Bahnsendungen)  
liefert unter Garantie  
**Molkerei-Genossenschaft Hamminkeln**  
(Niederrhein).  
**Gelegenheitskauf.**  
1/2 Gallon 50 Pf. Mischung (beste Rode Rheingaus) Ver-  
hältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Off. unter **V. U. 968**  
an den Logh.-Verlag. 16174

**Hohenlohe'sches Hafer-Mehl**  
Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich. (Sig. à 6150) F 95

GOLDENE KÖNIGL. BAYR. STAATSMEDAILLE NÜRNBERG 1896 Für hervorragende Leistungsfähigkeit ausgesetzte dunkle u. helle für den Export bestimmte Biere.

# Erste Gilmbacher Brauerei

## Gezeiten-Exportbier-Brauerei

### CULMBACH IN BAYERN.

GEGRÜNDET 1872.

Bei Weitem grösste Brauerei der Stadt Culmbach.

**Königl. Bayerische goldne Staatsmedaille.**  
Nürnberg 1882.

**Ehrendiplom & Medaille**  
höchster Preis für höchste Leistung  
Weltausstellung Chicago 1893

**Goldene Medaille Frankfurt 1894**

**Ehrendiplome mit goldenem Stern**  
(höchste Auszeichnung beim 1893)  
Verdienst Medaille  
(höchster Preis) Postamtliche  
Brasilien 1891.

Gesamtabsatz in 1896/97: **190.095,34** Hectoliter.

**I. Dunkles kräftiges Exportbier**  
**ff. Helles Salon-Tafelbier** (Spezialität Bayerns)  
**ff. Versand-Bier „MONOPOL“** (mittelheller)  
**ff. St. Petri-Bräu** (dunkel, leichter Art)

Absatz in Sachsen 14,960 Hectoliter. Absatz in Dresden 39,850 Hectoliter.  
Absatz der Dresdner Filiale 32,340 Hectoliter.

**Filialen:** Dresden, Schützenplatz; Gärtnitz, Rauhstrasse; Grossenhain, Erbberg, Döbeln, Cöln a. K.

Vertreter in allen grösseren Plätzen Sachsens, des deutschen Reichs und des Auslandes.  
**Filiale Dresden**, Schützenplatz 9 u. 11. Telefon 1, 107.

**Königl. Sächsische Staatsmedaille**  
höchster einziger Preis  
Dresden 1894.

**Ehrendiplom und goldene Medaille**  
höchster Preis Leipzig 1892

**Ehrendiplom (höchster Preis)**  
Hannover 1894.

**Silberne Medaille** (Anerkennung  
höchste Preis von Deutschen Kaiser,  
während der Kaiserlich-königlichen  
Kaisertage in Dresden 1897)

### Vertreter f. Wiesbaden u. Umgegend: R. Jouanne.

- Büreau der Filiale Wiesbaden: Koonstrasse 12.**
- In Flaschen zu haben
- In der Col.- u. Spezeretw.-Handlung des
- Herrn P. Enders, Michelberg 32,  
J. Minor, Schwabstrasse 27,  
Th. Hoetgen, Friedrichstrasse 7,  
G. A. Schmidt, Helonenstrasse 2,  
Jul. Birck, Koonstrasse 12,  
J. W. Weber, Koonstrasse 13,  
W. Klees, Koonstrasse 37,  
Carl Gerner, Koonstrasse 16,  
J. S. Grönl, Woltritzstrasse 7,  
Ad. Haybach, Woltritzstrasse 22,
- Herrn W. Weber, Westendstrasse 3 und Eisenstrasse 75,  
Franz König, Oranienstrasse 6,  
Ad. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2,  
A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14,  
Frau Elise Loos, Bismarck-Ring 12,  
E. Jung Wwe., Adolphstrasse 2,  
Herrn F. Rompel, Neugasse 7,  
Holzer, Rheinstrasse 77,  
Fry. Grönl, Goethestrasse 13,  
Kissel, Koonstrasse 27,  
A. Nicolay, Karlsruherstrasse 22,  
Gehr. Dorn, Vorstrasse, Ecke Jahrest.
- In der Fischchenbierhandlung des  
Herrn Ph. Ohlmanncher, Lisenstrasse 16 und am  
Bühfot des Residenz-Theaters.  
A. Göttert, Oranienstrasse 34,  
I. Schmidt, Westendstrasse 10,  
Giesing, Jahrest 44,  
Georg Appel, Woltritzstrasse 33,  
Ludwig Müller, Woltritzstrasse 46,  
Schmidt, Koonstrasse 8,  
Franz Hauger, Frankstrasse 15,  
A. Müller, Sedanstrasse 5,  
A. Böhm, Friedrichstrasse 8,  
Wihl. Meyer, Eisenstrasse 14,  
F. Specht, Bertramstrasse 16.

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampfbetrieb**  
von Wilhelm Brömser

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geflochten. Vertikungsdienst für Wolle, Holzwolle u. ohne Umkleidung der betr. Gegenstände.

Bestellungen sind abzugeben und zu adressieren:  
**Kloppwerk: Obere Dohleimerstrasse rechts**  
oder bei **Chr. Brömser**, Blumenladen, Friedrichstrasse 37, Rosenstr. 2. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

**Gicht und Rheumatismus**  
heilbar durch Anwendung der langjährig bewährten, von hervorragenden Aerzten empfohlenen **H. Schmidt'schen Waldwollwaren, Oel, Spiritus, Extract, Watte, Unterleider etc.**

Haupt-Depot: 8899  
**Joseph Wolf, Wiesbaden, Langgasse 1.**

**Bringe mein Geschäft**  
in empfehlende Erinnerung. 2006  
**Jul. Fleinert, Decorationsmaler,**  
Römerberg 17.

**Umzüge!!**  
werden per Bahn u. per Strassenwagen prompt und billig befördert.  
**Louis Blum, Hofstrasse 12.**  
Telephon No. 240.

Bestellungen werden angenommen bei  
**Julius Weeber, Gloggen- u. Gloggen-Strasse 4.**

**Frauenbuch,**  
fein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen, Dugend 2,50 Bfl. frei und discret gegen Nachn. über Briefen. **Paul Böhme, Berlin N. 10.** (Chorinstr. 20. (N.B. 1005) F 21

### Fremden-Verzeichniss vom 19. Februar 1898.

<b>Adler.</b> Meister, Rechtsanw. Dr. m. Fr. Mengen, München Arnold, Berlin Heymannsohn, Berlin Elkan, Hamburg Justus, Fabr. Hamburg	<b>Engel.</b> Solak, Franer, Zassow <b>Einhorn.</b> Sonntag, Kfm. Oröna Marcinkowski, Kfm. Berlin Jackel, Kfm. Berlin Reckel, Kfm. Mannheim Hahn, Kfm. München Haumann, Kfm. Pilsen Ernst, Kfm. Halberstadt Martiller, Kfm. Kassel Noffer, Kfm. Berlin Kortmann, Kfm. Hamburg Haumann, Kfm. Pilsen Davidis, Kfm. Köln	<b>Grüner Wald.</b> Lüssenmeyer, Kfm. Hannover Möhlein, Aachen Bernsdorf, Kfm. Reutlingen Frankfurt, Kfm. Darmstadt Parth, Köln Rusau, Kfm. Berlin Meyer, Kfm. Berlin Bockmühl, Kfm. Barmen Herrmann, Pölda Kahn, Berlin Salbacher, Kfm. Berlin Wolff, Kfm. Berlin Heid, Kfm. Hamburg	<b>Vier Jahreszeiten.</b> Puck, Chando, Belgien <b>Hotel Kaiserhof.</b> Kleinerschmidt, Dr. Heidelberg Grots-Varesentin, Graf, m. Fr., u. Med. Heidelberg Falk, m. Fr. Milwaukee Miller, London <b>Goldene Kette.</b> Garenfeld, Fr. Bonn <b>Goldene Krone.</b> Bruseg, Cognac Schubert, Kfm. Leipzig <b>Hotel Minerva.</b> Steiniger, Offizier, Leipzig Hoffmann, Rent., m. Fr. M.-Gladbach Schneidermann, Fr. M.-Gladbach <b>Weisser Schwan.</b> Eckertz, Notar, m. Fr. Neuss	<b>Hotel du Nord.</b> Valckenberg, Fr., Staats-procurator. Mainz <b>Nonnenhof.</b> Gluck, Kfm. Frankfurt Waldhausen, Kfm. Breslau Heggen, Kfm. Mannheim Soyez, Kfm. Frankfurt Eckermann, Kfm. Stuttgart <b>Pfälzer Hof.</b> Brühl, Schotten Eiert, Kfm. Schmitt Faust, Hofmann Dahl, Hofmann Schneider, Kfm., m. Fr. Hanau <b>Quisisana.</b> Rieks, Fabrikbes. Petersburg Feyerling, Dr. med. Petersburg v. Bradenstein, Fr. Potsdam	<b>Zur guten Quelle.</b> Nobbe, Wildbad Bohley, Steinbruchsbes. Münster-Appel <b>Rhein-Hotel.</b> Giesso, Decan., m. Fr. Lg.-Schwabach Hansen, Fabr. Kolding Christiansen, Direct. Kolding von Rothkirch, Lieut. Neurrupin <b>Hotel Weiss.</b> Ströcker, Bürgermstr. Selters Gockes, Rödelbach Körner, Bürgermstr. Wehen Link, Reichstagsabgeordneter. Weyer Lieber, Untergutenau Schneider, Steinfischbach Lossen, Rechtsanw. Eltville	<b>Tannhäuser.</b> Korh, Kfm. Sassenhausen Wescher, Kfm. Weichen Mährhold, Kfm. Frankenthal Hofmann, Gutbes. Kirchberg Abtewoll, m. Fr. Dresden <b>Tannus-Hotel.</b> Goedfrey Gaston, Inspektor. Berlin Peterson, Fr., Rent., m. Fr. Nichte. Seegers, Fabr., m. Fr. Stadtkönig Wolff, Kfm. Göttingen Mittelbach, Hauptm. m. Fr. Marold Meyer, Rent. Göttingen Rossler, Kfm. Göttingen Sommer, Fabr. Göttingen <b>Hotel Victoria.</b> Ebeling, Kfm. Mühlhausen
--	---	--	--	---	---	---

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 85. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 20. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

## Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.  
Redigirt von G. Hartmann.  
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 20. Februar 1898.  
Von E. Pradignat in Montpellier.  
Problemturnier des „Catania Schachclub“.  
I. Preis.



Matt in 3 Zügen.

Verspielt im internationalen Meisterturnier der „Berliner Schachgesellschaft“ am 17. September 1897.

### Französische Partie.

B. Teichmann.	A. Burn.	16. S f3-g5	D a5-d5
1. e2-e4	e7-e6	17. f2-f4	L b4-e7
2. e2-e4	e7-e6	18. T f1-f3	K 7-h6
3. S b1-c3	S g8-f6	19. T f3-h3	T f6-d8
4. L c1-g5	e5-e4	20. S g5-f3	S f6-e4
5. S c3-e4	S b8-a7	21. T a1-e1	S e4-d6
6. S g1-f3	L f8-c7	22. T h3-g3	L e7-f8
7. S e4-f6#	S d7-f6	23. S f3-h4	L 7-b5
8. L f1-c3	e7-e6	24. D e2-h5	f7-f6
9. e2-e3	e5-e4	25. D h5-h6	f6-e5
10. e3-e4	D d8-a5	26. d4-e5	S d6-f5
11. L g5-d2	L e7-b4	27. S h4-f5	e6-f5
12. 0-0	L e8-d7	28. D h5-h6	D d5-d4
13. L d2-f4	0-0	29. K f1-h1	L e6-e4
14. D d1-e2	T a8-c8	30. T g3-h3?	L e4-d3??
15. L f4-e5	L d7-e6	31. e5-e6	aufgegeben.

### Endspiel Flad gegen N.

(Verlauf der Partie.)

1. D e7-c7	K e8-f8	7. S d7-b8?	K e7-b6
2. S e5-c7	K f8-e8	8. D d7-c7?	K b6-c5
3. T a1-e1	K e8-d8	9. d3-d4?	K e5-d4
4. S g5-e7	K d8-e9?	10. D b7-b4#	(oder 9. K e5-d6
5. S e6-c5?	K e8-d8		8? D b7-e7#).
6. D h1-e7	K e8-d7		

### Anmerkungen.

1) Falls 4. K d8-e9 geschicht, so folgt  
5. D b7-b8? K e8-d7

6. S e6-c5? K d7-c7

(oder K d7-d6 mit der Fortsetzung  
7. S e5-c7 K d6-e7  
8. T e1-e7 K f7-b6  
9. D b5-d4? K b6-a3  
10. D d4-a7 K e6-b6  
11. D a4-a5#)

1. S b5-g7? K e7-b6  
2. D g7-c7? K b6-a5  
(K b6-c5 hat

0. d3-d4? etc., wie im Verlauf der Partie  
gezeigt ist, zur Folge.)

9. D b7-a6? K a5-b4  
10. D a6-a3? K b4-b5  
11. L b5-a4? K b5-a6  
12. D a3-c3? K c5-b6  
13. D c3-b4? K b6-c7  
14. D b4-b7? K e7-d8  
15. D b7-d7# (oder K e7-d6  
D b7-e7#)

1) Auf 6. K d8-e9 wird das Matt durch  
7. S d7-b6? a7-b6  
8. D e7-d7? K e8-b8  
9. D d7-c7# erzwungen.

### Lösung des Problems von Postalozn.

1. D a7-b8 b3-b2 (e5-e4, f4-f3)
2. D b8-b8? K g7-c8
3. L e1-c3#
1. D b8-c9? K g7-f6
2. D b8-c9? K f6-c6
3. L e1-c3#
1. D b8-b9? K g7-b6
2. K b8-b4# K b6-c6
3. D b8-b4#

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: A. Fla' Dr. Marburg; E. Antz hier. Giessen, Sonnenberg.

### Lösung der beiden Damenspiel-Aufgaben in No. 61 u. 73.

1. e5-e6 e7-e5+
2. a5-b6 D d3-a5+
3. e1-f2 D a5-g3+
4. b2-f8+++ wird D und gewinnt!

Weiss zieht an und gewinnt!

1. b6-e7 d8-b6+
2. e3-f4 D b2-g7++
3. D b5-a1++++ und gewinnt.

### Damenspiel-Aufgabe.



Weiss zieht und gewinnt.

## Räthsel-Coke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

### Telegraphen-Rebus.

(Es ist herauszufinden, ob die geltenden Buchstaben durch die Punkte oder durch die Striche bezeichnet werden.)



### Vervollständigungs-Räthsel.

Zu Dreien ein Wort,  
Das uns die Freude, die Bewunderung,  
Doch auch das Leid leicht auf die Zunge legt.  
Zu Viere ein Zahl, —  
Zu einem Laut vereinigt setze nun  
Drei Lettern vor die Vier.  
Der Sinn führt in des Erdreichs Tiefe,  
Und nun zuletzt macht Euch die Mühe  
Und schaltet abwärts jetzt ein  
Ein Zeichen klein, — Es spricht von Blut  
Und Gräbern Euch das Wort,  
Vom Massen- und vom Völkermord.

### Homonym.

Als Masculin bin reich ich doch an Würde,  
Da ward Verantwortung mir schon recht oft zur Bürde.  
Als Neutrum werd ich viel erhofft und auch geliebt.  
Doch mehr von dem, der mich erhält, als Jemand, der mich liebt.

S. II.

### Logogriphe.

Nützlich wohl zu allen Zeiten  
Bin ich, schützt vor Hungernöthen;  
Doch wie bald müsst ich erlöthen  
Und wieviel von Hass und Leiden  
Kann ich Menschen doch bereiten,  
Lässt aus meinem Ganzen scheiden  
Eines nur von meinen Zeichen,  
Um, ihn wechselnd, zu erreichen  
Was der Qual kann viel bereiten.

S. II.

### Vervollständigungs-Räthsel.

Ihr findet diese im Getränke. —  
Im Flüsschen jene doch als Fisch. —  
Es spricht von Dornen Euch die Kiste.  
Die Andere zielt den Mittagstisch.

### Auflösungen der Räthsel in No. 73.

Telegraphen-Rebus: Wie du mir, so ich dir. — Charade:  
Totenkopf. — Ergänzungs-Aufgabe: Saul, Erde, Krim, Arno,  
Nike, Sudermann. — Verwandlungs-Räthsel: Iris, Eric, Eros.  
— Diamant-Räthsel: K, Mir, Liane, Schönen, Langusten,  
Magistrat, Dolchen, Bahia, Nab, U. Kiaoutschau.

Richtige Lösungen sandten ein: Karl Müller; Walther Fach;  
Wiesbaden.

# Schluss des Ausverkaufs am 10. März.

Wegen anderweitiger Vermietung meiner Lokalitäten muss das Lager bis zum 10. März geräumt sein.

Sämmtliche noch vorhandenen Waaren werden daher

zu **jedem** annehmbaren Gebot  
abgegeben.

## H. Rabinowicz,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

## Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager, gestempelt 533 und 595, von 5 Mk. an.

Alle Vergoldungen und Versilberungen, besonders von Tafelgeräthen, werden in eigener Werkstätte dauerhaft und billigst ausgeführt.

F. Schäfer, Juwelier, vormals H. Lieding,  
Bärenstraße, Ecke Hüfnergasse.

1008



### Bekanntmachung

Anlässlich des am Rosen-Montag, den 21. Februar d. J., in Mainz stattfindenden Jubiläum-Carnavalszuges werden zur Bewältigung des zu erwartenden starken Personen-Verkehrs zwischen Wiesbaden und Kastel außer den fahrplanmäßigen Zügen, die eine entsprechende Beförderung erhalten, folgende Sonderzüge gefahren:

Wiesbaden ab Borm.	8 <sup>40</sup>	9 <sup>30</sup>	9 <sup>50</sup>	10 <sup>10</sup>	10 <sup>50</sup>
Kastel an	8 <sup>40</sup>	9 <sup>30</sup>	9 <sup>50</sup>	10 <sup>10</sup>	11 <sup>01</sup>
Kastel ab Borm.	8 <sup>51</sup>	9 <sup>41</sup>	10 <sup>01</sup>	10 <sup>41</sup>	11 <sup>08</sup>
Wiesbaden an	8 <sup>51</sup>	9 <sup>41</sup>	10 <sup>01</sup>	10 <sup>41</sup>	11 <sup>08</sup>

Die Sonderzüge führen nur 1. bis 3. Classe.  
Wiesbaden, den 17. Februar 1898. F 252  
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

### Versteigerung

eines herrschaftlichen Hauses mit Garten in Mainz.

Dienstag, den 1. März l. J., Vormittags 11 Uhr, läßt Herr J. Kertel in Mainz eines seiner daselbst in der Kaiserstraße am Park (Morgenjungen) gelegenen Häuser (421 □ Meter) mit dazu gehörigem Garten (433 □ Meter) No. 11, durch den Unterzeichneten auf dessen Amtsstube, Christophstraße No. 2, öffentlich in Eigentum versteigern; auch werden beide Objecte — freihändig — einzeln oder zusammen verkauft. (No. 29641) F 33  
Mainz, 20. Januar 1898.

Wolf, Großherzoglicher Notar.

### Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftlokale

### Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss des Miethers befindlichen

### vermuthbaren Schrankfädhern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sicheren Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

### Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Vereinbarung zur Aufbewahrung angenommen. Ferner übernehmen wir die

### Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen alle in das

### Bankfag

einschlagende Geschäfte. 5433  
Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

### Marcus Berlé & Co.

### Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

### Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 12891



Kämme in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert wird, empfiehlt billigt 18883

### H. Becker.

Kirchgasse 24.

### Jul. Mollath,

Schulberg 2. Wiesbaden. Michelsberg 21.

Fernsprech-Anschluss 364.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

### Glas, Porzellan, Steinzeug u. irdenen Waaren

für Privat- und Hotelbedarf

zu den billigsten Preisen.

Ferner gestatte ich mir, mein Baumaterial-Geschäft bei Bedarf in Canalisations-Artikeln in empfehlende Erinnerung zu bringen. 1864

### Umzüge.

Empfehle mich zur Übernahme von Umzügen unter Garantie besten. 1792  
Herrl. Bopp, Särzinger, Dellmündstraße 36.

### Gummi-Artikel

en gros. Pariser General-Depot, prima Waare. en détail. Paul Wilsch, Kirchgasse 29, 2. Etage.

### VICTORIA

Fahrad-Werke Act. Ges. NÜRNBERG.



Einem verehrl. Publikum, sowie meinen werthen Sportsfreunden die ergebene Anzeige, dass ich die Vertretung und den Alleinverkauf der Victoria-Fahrräder, vorm. Frankfurter u. Ottenstein, Act.-Ges., Nürnberg.

### Claes-Pfeil-Fahrräder, Mühlhausen i. Th., Brennabor-Fahrräder, Gebr. Koleschstein, Brandenburg a. H.,

für Wiesbaden und Umgegend übernommen habe und mit dem Heutigen obige Räder in meinem Verkauflokale, 22 Taunusstrasse 22 (Caimbacher Felsenkeller) zur Ansicht und Verkauf ausgestellt habe. Obige Räder sind jahrelang bewährte erstclassige Fabrikate, mit den neuesten bewährten Verbesserungen versehen. 1922  
Reparaturen exact und billigst. Lernaal zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Ernst Zimmermann.

### Maistgeflügel,

Hühner, Gänse, Enten, etc.

pro 10 Pfund franco Nachnahme: 1 Schmalgans kommt Gnte oder je 3 bis 5 St. Enten, Kapunen, Polstarb, Suppenhühner, jung u. fett, frisch geschlachtet, lauber gepult, Mt. 4.50; Ochsen u. Kalb fleisch, knochenfrei, frisch, Mt. 3.90; Rubenisch-Schrahmbutter, tägl. frisch, Mt. 6.25; Oebirgs-Dienestlenderbrot Mt. 4.25; 6 Pfund Butter u. 5 Pfund Honig Mt. 5.— 14 St. Legehühner kommt 1 Gans, italienische Hühner, gerant, lebende Katzen, franco Mt. 23.  
H. Kaphan, Engler, via Breslau.

### P. Enders, Dampf-Kaffeerösterei Michelsberg 32.

Telephon 195. ☎ Telephon 195.

### Prima Bezugsquelle

für streng naturell geröstete Kaffees per 1/2 Kilo Mk. 1.00 bis Mk. 2.00.

Besonders zu empfehlen sind meine

Keinerlei Gewichtsbelastung durch fremde Zusätze!

Jede meiner Kaffeesorten repräsentirt das Beste, was für betreffenden Preis geliefert werden kann. Beste Auswahl roher Kaffeesorten zu billigen Preisen.  
NB. Auf Wunsch kann jedes Quantum Roh-Kaffee binnen 8 Minuten per Schnellröster (Deutsches Reichspatent) geröstet werden. 2155

### Stearin-Kerzen,

vorzügliches Licht. laufen nicht ab, Salzen-Wachkerzen, Salzen-Nachtlichte. 76263  
Gustav Eichel, Seifenfabrik, Langgasse 43, nahe der Webergasse.  
Telephon No. 511.

### Patent-Holz

für Centralheizungen, sowie dr. Anstrich-Wärter für Amerikaner u. Dauerbrand-Öfen empfiehlt billigt 14885  
Friedenstr. 8. Gustav Bickel.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



macht jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig — wenige Tropfen genügen. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Schnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER WEINEN DES HAUCES IN DEN BESTEN SUCCESSEALE

HERGESTELLT IN SCHIERSTEIN

Die Übernahme des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an (No. 15/2) F 95  
August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.

Kaiser-Friedrich-Quelle.

Karlen-Lithion-Quelle ersten Ranges.

Oheubach a. M.

Laserwasser von unerreichter Qualität. Verdienstaalweise von anerkt. Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Gicht u. Steinleiden, von 1. Autoritäten empf. Reine natürlich gefasst, verhält mit natürl. Kohlensäure. F 99  
Gen.-Depot für Wiesbaden: Josef Mack, Römerberg 12

Brennholz.

Buchen-Absalholz per Ctr. Mt. 1.30, Angünderholz, fein ge spalten, Mt. 2.—, etwas dicker Mt. 1.50.  
Peter Petri, Kranienstraße 83.

## Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

### Theodor Werner,

Webergasse 30.

Gegr. 1868.

# Inventur-Ausverkauf!

vom 14.—28. Februar.

Damen-Wäsche, Blousen, Unterröcke, Kinder-Kleider, Hüte, Kinder-Wäsche.

5000 Mtr. bestes Elsässer Hemdentuch, um zu räumen, statt 60 Pf. 48 Pf., prachttvolle Qualität.

Unschöne Stellung gegen Schuppen und  
**Kahlköpfigkeit,**  
 Special-Verfahren und Behandlung in und außer dem Hause von  
**Paul Wielisch,**  
 Spezialist für Haar- und Bartpflege,  
 Kirchgasse 23, 2. Stg.  
 Rasiröl gegen Geraden der Haare Nr. 1.00.  
 Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unbeschädig, Nr. 1.50.  
 Haarfarbe in allen Naturfarben, auf Wunsch erst Probe.

Ein wahrer Heutz  
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte  
 Mittel: **Dr. Metan's Selbstbewahrung**  
 80. Rue. St. Hippolyte, Paris 8. III.  
 Es ist es Heber, der an den Folgen solcher Fehler leidet.  
 Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-  
 stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Büreau in  
 Leipzig, Steinmarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Tanzen**  
 Ich bereich, doch gehen leider beim Tanzen die mühevoll gebrauchten  
 Socken leicht wieder auf. Kennt man dagegen **Vogeleys**  
**Sockentränkewasser**, so ergibt man die schönsten, natürlichen,  
 haltbaren Socken. In Original-Fl. à 1 Mk. u. 50 Pf. erhältlich bei  
**Louis Schindl, Drapier.**  
**Otto Sieber,**  
**Carl Ziss,** F 45

**Triumph!**  
 heisst das Unübertroffene, allgemein als ganz vor-  
 züglich anerkanntes Salmiak-Terpentin-  
 Waschpulver, und man achte beim Einkauf genau  
 auf die Bezeichnung „Triumph“ und unten-  
 stehende Schutzmarke (Engelkopf).  
**Jede kluge und sparsame Hausfrau**  
 benutzt nach einmaligem Versuche nur noch  
 „Triumph-Waschpulver“, weil selches für wenig  
 Geld eine  
**blendend weisse Wäsche**  
 ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, er-  
 möglicht. Überall zu haben.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Kölner Seifenpulver-Fabrik**  
**A. Jennes,**  
 Köln-Riehl a. Rh.

**Hein's Frauenzucht,**  
 Hygien.  
 als absolut sicher bekannt, was zahlreiche Anerkennungs-  
 schreiben bezeugen. Nur zu beziehen von der Erfinderin  
 Frau **Hein,** Berlin, Zimmerstr. 9, früh. Obergebinde  
 a. d. Kgl. Universitäts-Frauenklinik. Beliehbare Abgablg.  
 (für d. Frauenwelt unentbehr.) verschl. 60 Pf. Briefm. (P. L. 1150/1) F 38

**Hausfrauen Urtheil** en Sie  
 selbst u. versuchen Sie **Schrauth's**  
 gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife,  
 das beste **Waschpulver** der Welt.  
 Blendend weisse Wäsche, garantiert  
 rein. Höchster Fettgehalt.  
 Nur löst mit Schutzmarke  in rother Farbe,  
 überall käuflich. à Päck 15 Pf. F 43

**Grüne Haare**  
 (Kopf- und Barthaare) erhalten ein schönes, seide, nicht  
 schmutzendes, helles oder dunkles Naturfarbe durch unser  
 garantiert unbeschädliches Original-Präparat „Orin“ (Ga-  
 rantirt nicht geschädigt) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie  
 hygienische, Berlin S., Preisvermittlungs- u.

**Zu haben** in den meisten Colonialwaren-,  
 Droguen- und Seifenhandlungen.  
  
**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 ist das beste  
 und im Gebrauch  
 billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
 und die Schutzmarke „Schwan“ F 45

**Wäscherei und Gardinenspannerei.**  
**Noll-Hussong, Oranienstr. 25.** 1281

**Unentgeltlich**

Feinster  
 Sect.  
  
 Flaschengährung.  
 Sectkellerei Wachenheim.  
 (Act.-Ges.) (Rheingfla.)  
 Repräsentant:  
**Heinrich Schneider,**  
 Kaiser-Friedrich-Ring 104. 397

**Allgemein beliebt**  
 und  
**Weitfährliche Fleischwaren.**

Feinste weiß. Schinken	100 Pf. 4. Pf.
„ „ Cervelat.	130 „ „
„ „ Salam.	130 „ „
„ „ Schinken.	120 „ „
„ „ Pösch.	110 „ „
„ „ Leberwurst	85 „ „
„ „ Zungenwurst	110 „ „
„ „ Fleischwurst	75 „ „
„ „ Sülzwurst	80 „ „
„ „ Pfefferwurst	80 „ „

Porto und Packung frei.  
 Nicht Gefallendes nehme unentgeltlich unter Nachnahme  
 wieder zurück.

Bestf. Fleischwarenfabrik, G. m. b. H.,  
 Bünde i. W.  
 Abtheilung Polverhandl. F 46

**Die Kohlen- und Brennholzhandlung**  
 von  
**Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden,**  
 Geschäftsstellen: Eisenbogengasse 17 und Adelheidstr. 2 a,  
 empfiehlt zum gest. Besage für Zimmer, Kichen, Kachelöfen und  
 Centralheizungs-Anlagen:  
 In Qualität **Rohkohlengeriß** (Siebball aus gere. Rohkohlen),  
 In Qualität **weil. mei. Hausbrandkohlen** (Siebball),  
 In Qualität **gew. mei. C. u. S. Kohlen** (sehr widerst.),  
 In Qualität **gew. Feinstkohlen** in Form I, II und III,  
 In Qualität **Uniform-Briquets** von Bede „Alte Haase“,  
 In Qualität **Patent-Draunkohlen-Briquets**,  
 In Qualität **gebrogene und gef. Patent-Heizföde** in  
 versch. Größößen, sowie **franz. Guisette, Holzkohlen,**  
**Carbon-Blasen, Kaminholz, Buchen u. Kiefern-**  
**Brennholz, Kehlholz und Feuerzunder,**  
 im Einzelnen, in einzelnen Centnern, fahren und waggonsweise  
 Besügen, zu mäßigen Preisen. 1670  
 Telephonat No. 527.

**Anthracit-Eierkohlen**  
  
 „Alte Haase“  
 empfiehlt billigst 1113

**Aug. Külpp.**  
 Comptoir: Hellmundstrasse 33.  
**Belgische Anthracitkohlen**  
 der Zeche Bonne Espérance, Herstal,  
 sind nur vorrätig bei 1728  
**Th. Schweissguth,**  
 Kohlenhandlung,  
 Nerostrasse 17.  
 Telephon 274.

**Technikum** **Geometrie & Maschinen- & Elektrotechniker**  
**Hilfsschule** **Fachschul** **Flugwerk & Kabinenmeister etc.**  
 (Nachrichtens- & Kautschuk, Messing, Eisen, etc.)  
 F 48

**Kohlen.**  
 Gewasch. Fein-Rohkohlen, Korn I. II. III. C. u. S. u. Gerbrand,  
 „ Halbfein-Rohkohlen, sehr gerührt rühend u. badeend,  
 für Solonfeuerungen, Wurmbach'sche und  
 Hall-Regulir-Öfen,  
 „ Anthracit-Briquet für Feuerf. u. andere Dauer-  
 brand-Öfen,  
 „ metrische Kohlen, gefebte Stückerkohlen, Ruhrgruß  
 (30 Gr. 14 Mt.), Braunkohlen + Briquet,  
 Patent-Gold für Centralheizungen  
 empfiehlt fahren u. waggonsweise in vorzüglichster Qualität  
 zu den billigsten Preisen 14686

**Wilh. Theisen,**  
 Kohlenhandlung,  
 Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.  
**Saarkohlen,**  
**Kohlscheider Anthracit-Würfel b. u. c.**  
 Patent-Coaks (für Central-Heizungen),  
 sowie  
 alle sonstige Brenn-Materialien  
 in nur Ia Qualitäten empfiehlt 581

**Wilh. Kessler,**  
 Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,  
 Schulgasse 2.  
**Ia Anthracitkohlen,**  
 sowie alle Sorten Kohlen und Holz in nur Ia Qualität  
 empfiehlt billigst 16761

**M. Cramer,**  
 Redstraße 18.  
  
**Patent- Ruhr-Coks**  
 (für Centralheizungen),  
**beste Anthracit-Würfel**  
 (für Dauerbrandöfen),  
**Eierkohlen** (Zeche Alte Haase),  
 sowie alle sonstigen Brennmaterialien in nur bester  
 Qualität empfiehlt zu billigen Preisen  
**Max Clouth,**  
 Kohlenhandlung.  
 Comptoir: Moritzstrasse 23. 16136  
 Telephon: 480.

**Kohlen.**  
  
 Beste feinstreife Ofenkohlen Mt. 18.50  
 gewaschene Rohkohlen, I. u. II., „ 24.—  
 per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stahl-  
 waage gegen Baargeldzahlung.  
 Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**  
 Langgasse 20, entgegen. 11697  
**Viebrich,** 20. November 1897.

**Jos. Clouth.**  
**Brennholz.**  
 Buchen-Schrittholz, gerichtet, per Centner . . . Mt. 1.10  
 Kiefern-Holzschindeln per Centner . . . „ 10.—  
 Kiefern-Holzschindeln per Centner . . . „ 2.20,  
 sowie alle Sorten Kohlen in gut. Qual. empfiehlt billigst 629  
**P. Beysiegel, Friedrichstr. 50.**  
**Auzündholz**  
 liefert den Gr. von Mt. 1.50 an, sowie Buchenholz, ganz und  
 klein gemacht, frei ins Haus  
**Chr. Mupp. Sedanplatz 7.**  
 an haben bei 1664  
**Mch. Wollmerscheidt,**  
 Zimmerpflanze Bahnhofsstr. od. Rüdigerstr. 6.

**Nur 34 Pfg.**  
 für den Monat **März** folgt bei allen Post-  
 anstalten und Land-  
 dreijährigen die täglich in 8 Seiten großen Formate  
 ercheinende, reichhaltige, liberale  
**Berliner**  
**Morgen-Zeitung**  
 nach „täglichem Familienblatt“ mit feilschen Erzählungen,  
 sowie **infractiven** **Erzählen** aus allen **Wirkern,**  
 namentlich aus der **Hauss- und Landwirthschaft.**  
 Ihre ca. **150.000 Abonnenten**  
 beweisen am besten, daß die **politische** Haltung und das  
**Berliner,** welches sie für **Haus und Familie** an **Untere**  
 Haltung und **Belehrung** bringt, großen **Beifall** findet.  
 Probe-Nummern erhält man **gratis** durch die  
 Expedition der „**Berliner Morgen-Zeitung**“, Berlin S. W.



# Dresden. Königl. Conservatorium für Musik und Theater.

43. Schuljahr. 1896/97 1007 Schüler. 52 Aufführungen. 112 Lehrer. Dabei Frau Auer-Herbeck, Döring, Draeseke, Fährmann, Fairbanks, Frau Falkenberg, Frau Hildebrand von der Osten, Höpner, Hösel, Jansen, Jfert, Frl. v. Kotschub, Krautz, Mann, Frl. Orgeni, Frau Rappoldi-Kahner, Remme's, Rischbieter, Ritter, Schmöle, v. Schreiner, Schulz-Beuthen, Sherwood, Starck, Ad. Stern, Vetter, Tyson-Wold, Wih. Wolters, die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützner, Feigler, Biehing, Fricke, Gahler etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Voller Kurs und Einzelscher. **Eintritt jederzeit.** Hauptintritt 1. April und 1. September. Aufnahmeprüfung am 1. April von 8-1 Uhr. Prospect und **Lehrerverzeichnis durch Hofrath Prof. Eugen Krautz, Director.** (Manner.-No. F 13531) F 3

## Walhalla-Theater.

**Fastnacht-Sonntag:**  
**2 Vorstellungen 2**  
In beiden das Elite-Carnevals-Programm.  
10 glänzende Nummern:

**Die Japaner.**  
**Der sensationelle Lufttanz.**  
**Der Universal-Humorist Aloys Pöschl.**  
**Real & Lanzetta et. etc.**

Anfang 4 Uhr: Ermässigte Preise. 8 Uhr: Einfache Preise.

## Carnevalistisches Fröhschoppen-Concert.

Montag: **Maskenball.**  
Dienstag: **Popul. Redoute.**  
Die Direction.

## WALHALLA.

**Fastnacht-Montag:**  
**III. grosser Masken-Ball.**  
3 Orchester.

Eintritt: Im Vorverkauf Mk. 2.-, an der Ballabendkasse Mk. 2.50.

**Ball-Anzug:** Frack (mit weisser Binde) oder Maske.

Anfang 9 Uhr.  
Der Ball wird mit einem kurzen, unzerlesenen Specialitäten-Potpourri eröffnet.

**Fastnacht-Dienstag,**  
nach der Extra-Vorstellung, gegen 10 Uhr:

### Populäre Redoute.

Zum Eintritt berechnen die Theaterbilletts, sowie besondere Redoutenkarten à 1 Mk. — Kleidung: Schwarzer Anzug od. Maske.  
**An beiden Tagen bleiben die Parterre-lokallitäten geöffnet.** Die Weinstube ist hauptsächlich für Ballbesucher reservirt. Im Haupt-Restaurant an beiden Abenden von 10 Uhr an ununterbrochen **Frei-Concert.** **Bier nur im Walhalla-Keller.** Die Direction.

## Die Fastnachtsnummer der

# „Wäschbitt“

erscheint Montag früh. 2193

## Franz Bossong,

Buchhandlung und Verlag,  
Buchdruckerei und Lithogr. Anstalt.



Ein Posten gebrauchter **Fahrräder** (auch Damen-Räder) u. 30 Mk. an, einige fast neue von 70 Mk. an. Günstige Gelegenheiten für Wiederverkäufer.  
**Frankfurt a. M.,**  
**Scharnhorststraße 16**  
(am Hauptbahnhof).

### Reparatur-Anstalt

für Pneumatics aller Systeme. Man verlange Preise, auch für Verschleiß und Smaläuren.

**Garantie für jede Reparatur an amerik. Reifen.**

**Umänderung amerik. Reifen**

**in abnehmbare Mäntel mit Luftschläuchen**

oder Neumontirung in Dunlop, Greiffhor, Continental u. c.

**Günstige Preise! Garantie!**

**Frankfurt a. M., Scharnhorststraße 16.**

(Sonntags offen von 11-1 Uhr.) F 3

## E. Quirin.

12 Pf. **Bachfische** 10 Pfd. 1 Mt. **J. Schaab,** Grabenstr. 8, Röderstr. 19, Schaapl. 3. 2175

## Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Heinrich Becker,**



Langgasse 30. Langgasse 30.

Bei vorstehenden Sterbkränzen empfehle alle Arten **Holz- und Metallkränze** von den einfachsten bis zu den feinsten, nach completer Ausstattung derselben.  
Ferner empfehle alle Sorten **Perl- und Metallkränze** nach Schleißen prompt und billig. 12932

## Fort mit den Hofenträgern!

Ihre Anstalt erhält sehr franco gegen Rückweis. 1 **Gesundheits-Spiralhofenträger.** Bequem, leicht, sehr gef. haltbar, keine Attemnach, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mt. Briefm. (3 St. 3 Mt. per Radm.) (F. L. 900/2) F 94  
**S. Schwarz, Berlin S. 29, Neue Jacobstraße 9.**

## Stadt Frankfurt.

Fastnacht-Dienstag, 22. d.,  
Abends 7 Uhr Anfang:



## Grosses carnevalist. Concert

Auftreten berühmter Specialitäten.  
Eintritt 30 Pf. — Bier 15 Pf.

**Aschermittwoch:** 2173

## Grosser Kater-Fröhschoppen.



## Stadt Frankfurt. Prima Bockbier

kommt von Sonntag Morgen ab zum Ausschank. 2192

## Muckerhöhle.

Wärgebier.

## Restauration Germania.

Platterstraße.  
Seute steht mein Saal zur allgemeinen Verfügung.  
Hier 12 Pf.



## Thomae's Hotel Continental.

15. Bahnhofstraße 15.  
Reines Deutsch, 50 Zimmer.  
Separates Bier-Restaurant,  
gute Küche emp. besond.

**Ed. Thomae,**  
früher Hotel Binger Hof.

Der Jubiläumstag geht zwei Mal vorüber.

## Für Umzäunungen:

**Pfosten, halbrunde Schwingen und Ratten, Stangen für Tücher u. Maner** in allen Stärken und Quantitäten billigt bei

## W. Fehr & Co.,

Holzhandlung im Ludwig-Bahnhof.

## Blumentöpfe

in jedem Quantum, in allen Größen, Becklingsdöfchen beher Qualität stets vorräthig. Bestellungen per Postkarte werden prompt ausgeführt. **Schiersteinerstraße 7.**

## Berliner Pfannkuchen.

Empfehle über die Fastnachtstage meine anerkannt vorzüglichen Pfannkuchen mit ff. Füllung, Blumen und Nussmandeln.

## W. Mayer,

Schillerplatz 1, Alte Friedrichstraße.

**Weißweine,** 1896er à 20 Pf. 30, 1898er à 20 Pf. 35, 40, 45, 50.  
**Rothe Weine,** 1898er à 20 Pf. 40, 45, 1896er à 20 Pf. 50, 60, 65, 70.  
die 100 Liter ab hier. F 48  
**F. Brenneck,**  
Weingut Schloß Ruppertswald, Giesheim (Hfals).

## Robert German

in Dürkheim a. Haardt  
offert **garantirt reine Weiss- und Rothweine** von 40 Pf. per Liter aufwärts franco Station Wiesbaden. F 3

## Thüringer Wurstawaren

in grosser Auswahl 2051  
empfehl

## P. Enders,

Nichelsberg 32.  
Teleph. 195.

## Frische Landeier à 7 Pfg.

Lebensmittel-Geschäft, Schwalbacherstraße 49.

## Cacao

Ein Kaffeeböl

## van

Ein Kaffeeböl genügt für eine Tasse köstlichen Cacao.

## houten

(B. a. 15600 A.) F 96

## Statt jeder besonderen Mittheilung.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

# Frau Lina Götz,

geb. Lorenz,

heute Vormittag 11 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Hersfeld, Berlin, Sondershausen, Blankenberge,  
den 19. Februar 1898.

Die Beerdigung wird am Dienstag, den 23. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Emserstraße 23, aus stattfinden. 2203

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 85. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 20. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

## Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XVI.

Auf der Siamesischen Eisenbahn. — Ein „Extrasug“. — In Sinalap. — Ein erster Streifzug. — Weihnachtsfeier. — Ins Land hinein. — Nacht. — Im Urwald. — Märche Knochen. — Wieder in Sinalap.

Sinalap, 27. Dezember.

Nun liegt das Weihnachtsfest auch hinter uns, ein Weihnachtstfest unergreiflich-seltener Art, tief im Innern des Landes gefeiert. Mit einigen Vagen hatte man ihn entgegengeführt in die Furcht, an diesem Abend ganz besonders schmerzhaft die Feindschaft zu vernichten, aber die Lieben, neu gewonnenen Freunde wussten uns den Abend so zu verschönen, in ihrem Kreise befanden wir uns so wohl, daß die weihnachtliche Stimmung schnell wieder verklog. Denn sie war doch gekommen, wenn auch nur auf wenige Minuten, als die Petroleum-Lampengeleuchte ausgelöscht wurde und nur die Kerze in der leeren Champagnerflasche, die einen Zettel mit der Aufschrift „Unser Christbaum“ trug, flackerte und nun in klagvollem Weiden das: „Stille Nacht, heilige Nacht“ ertönen ließen wir aber auch keinen Christbaum, so hatte ihn uns der Himmel angeliebt, dessen Sterne durch die Klänge des grasgeflügelten Dades unserer Bambusfüße in wunderbarem Glanz heraberschimmerten und in einer Klarheit, die sie uns so nah erscheinen ließen, daß man sie hätte greifen mögen.

Sieben Deutsche feierten wir den Weihnachtsabend oder vielmehr sechs, denn unser liebenswürdiger Herrbergwarter, ein Sohn der ungarischen Büdja, die sich trotz ihrer Sympathien kaum zu uns zählen, beehrte der früher unserer kleinen Expedition, ein Oesterreicher, Baumeister Bod, dem wie in erster Linie diesen Rufzug zu danken haben und damit die Bekanntheit eines Stüdes siamesischen Landes, das bisher nur wenige Europäer betreten.

In aller Frühe des 24. Dezember ging es aus Bangkok ab, in einem Wagen erster Klasse der königlich siamesischen Eisenbahn, deren höheres Betriebspersonal fast ausschließlich aus Deutschen besteht, während das höhere technische Personal sich zur einen Hälfte aus Deutschen, zur anderen aus Engländern und Dänen zusammensetzt. Der Bau der Bahn, deren Kosten — bisher etwa zehn Millionen Mark — hauptsächlich der König trägt, wurde vor vier Jahren begonnen und ist jetzt 150 Kilometer weit gefördert; die Bahn soll bis nach Korat, einer einflussreichen Handelsstadt Siam's, 265 Kilometer von Bangkok entfernt, geführt werden und läßt sich dann gut verzinsen.

Die in England gebauten und der siamesischen Regierung zu sehr hohen Preisen angerechneten Wagen sind nett und bequem und jedenfalls viel besser wie diejenigen Frankreichs und Italiens, die siamesischen Schaffner und Bahnpostführer, in abgetriebenen Uniformen, machen einen trefflichen Eindruck, der ganze Betrieb ist pünktlich und sicher — man merkt den deutschen Einfluß überall.

Die Bahn fährt zunächst wellenwelt durch Reisfelder, die mittelst Reu- und sorgfamer, von einem Deutschen unternehmener Kontraktanten zu diesem Zweck angekauft sind, dem bisherigen erschlossen wurden, wie überhaupt der Reisbau in Siam in steigendem Maße zunimmt und, wenn sich das Anbauweir weiter ausdehnt, dem sich nach den verschiedensten Richtungen hin sehr ertragreiche Lande neue und reiche Quellen eröffnen wird. Nach zweifelhafter Fahrt erreicht man die alte Krönungsstadt Ayuthia, dann wird die Gegend interessanter, Waldungen wechseln mit abgeernteten Reisfeldern ab, auf denen Hühlerheerden weiden, und an einzelnen Stellen sind Karawanenlager angeordnet, die fest verschlossenen Waarenballen wallartig im Bereich aufgestapelt, die zum Transport dienenden Bullocken frei umhergrazend. Nach durch die Dschungeln führt und gelegentlich die Bahn, und immer näher kommen wir den Prabat-Bergen, die unser Ziel bilden.

In weiteren drei Stunden sind wir in Gen-Koi angelangt, der vorläufigen Endstation der Bahn; für uns aber war diese Bedeutung verschwinden, denn uns erwartete hier ein „Extrasug“, bestehend aus einer kleinen Lokomotive, einem offenen und einem geschlossenen Güterwagen; in letzterem wurden die Kisten mit Lebensmitteln, die Matragen und Decken, die siamesischen Aelte, Diener und Träger verladen, wir sechs Deutsche aber bezogen den offenen Wagen, der von der Maschine getriebenen Zug eröffnete. Sehr gut meinte es zwar die liebe Sonne, aber nun flammerte sie nicht viel um ihre sengenden Strahlen bei den stets wechselnden neuen Eindrücken; ging es doch nun durch die Aelte und rechte Dschungel-Gegend; überall-Gestrüpp schließt die schmale Bahnlinie ein, unüberwindlich liegen Bambus-, Farrenbäume, Bananen und Palmen, dermischt mit allerhand Aufwuchs, zusammen, Wälder mit roten und blauen Blumen umfluteten die Strände und Bäume, in deren Kronen Krähchen wackeln, mit Wäldchen von jarelten Farben; Wildenten mit dem buntesten Gefieder, schillernde Glibbige und kleine grüne Papageien flattern beim Raufen unseres Juges auf, tollkühne große Raubvögel ziehen in den Lüften ihre Kreise, bunte Schmetterlinge und Käfer umschwirren unsere

Wagen. Die Bahn steigt thätig bergan, mächtige Felsblöcke von grauem Marmor unterbrechen zwischen den Wald, dann fahren wir durch Bergschluchten, die der Ingenieuren bei den unzulänglichen Hilfskräften die größten Mühen verursacht, und haben wieder von einzelnen Höhenlagen herrliche Ausblicke auf weite Waldtäler, deren Hübe in dieser Mittagsgluth ganz feierlich wirkt; hier und da ist eine kleine Lichtung ausgebraunt und erhebt sich auf Pfählen eine Hütte, die das Heim eines europäischen Bahngestellten bildet.

Etwa anderthalb Stunden währte diese Extrafahrt, dann hatten wir den äußersten Punkt dieser noch nicht dem Verkehr übergebenen Bahnstrecke erreicht, die vorläufig nur aus einem winzigen Wellblechhändchen bestehende Station Sinalap, wo uns unser Gastfreund, der dieses Eisenbahn-Departement verwaltende Ingenieur Barobay, schon erwartete. Das größere Gebäud wurde einem Gesanten, einem Miesentel, aufgebürdet, das kleinere auf richtige Schlitzen gepackt, die von mächtigen Pfählen gezogen wurden; unserer harten Pongys, ganz prächtige, ausdauernde Thierchen, die uns in stetem Galopp über Stock und Stein auf schmalen Dschungelwege zu dem eine halbe Stunde entfernten Dorfe Sinalap und der Behausung unseres Ingenieurs trugen, einer auf erhöhter Stelle, gleichfalls auf Pfählen erbauten Hütte aus Bambusgelecht, deren Inneres durch zwei Meter hohe Wände aus Bambusmatten in verschiedene Räume — Schlaf-, Speise-, Proviants-, Bade-, Fremden-Raum — getheilt ist, während sich die Küche und die Räume für die siamesische und chinesische Dienerschaft in einer nahen Hütte befinden. Das Mobiliar ist nicht umfangreich, ein Bett mit Mosquitonet, ein paar Tische und Stühle, einige wenige Schränke und Regale, eine blecherne Badewanne, das ist Alles!

Vor dem Hause steht sich eine kleine Veranda aus Bambusgelecht hin, von der man einen wunderbaren Blick auf das Thal vorn mit den Hängen der Eingeborenen und auf die Berge dahinter hat, eine Landschaft, ganz im Charakter Thüringens oder des Tenoburger Waldes — aber nur von hier aus betrachtet; was es innen aussieht, das sollten wir auf einem zweifelhafigen Ritt im Laufe des weiteren Nachmittags erfahren.

Unser werther Reiseführer, der längere Zeit an dem Bahnbau hier thätig gewesen, kannte genau die Gegend, die er allerdings seit Jahr und Tag nicht betreten; diese verhältnismäßig kurze Fahrt aber hatte genügt, die schmalen Pfade bereits gleich hinter dem aus etwa zwanzig Hütten bestehenden Dorfe an manchen Stellen völlig zu machen zu lassen, so daß wir erst einen Eingeborenen holen mußten, der, voranschreitend, mit scharfer Art Gestrüpp und Aelte auseinander hieb und die über den Weg gefallenen Baumstämme von ihren spitzigen Enden befreite. Unsere Pongys klammerten sich um diese Hindernisse wenig; wie die geübtesten Bergzieher trugelten sie auf und nieder und nahmen sehr bedeutende Steigerungen so sicher und ruhig, als ob sie fliegen wären; wo es aber nur möglich war, — weiter oben auf dem Rücken des Berges — da fielen sie sofort in Trab und gleich in Galopp, daß Aelte und Funken roben. Noch schwieriger gestaltete sich der Abstieg, ging es doch nun bergunter, mit recht gefährlichen Stellen, aber die Thierchen leisteten Bewundernswürdiges, und ihre Schuld war es nicht, wenn zwei von ihnen lustig wickelnd sich ohne ihre Reiter in dem als Stab dienenden offenen Schuppen einfanden!

Mit festem Hunger und einem ehrliden Durst langten wir bei einbrechender Dunkelheit in unserer Behausung wieder an, schon war der Tisch gedeckt, und nach dem wohlthuenden Bode konnten wir uns zu dem von Chinesenherben „lecker bereitetem Mahle“ niederlassen. D, es gab der köstlichen Dinge viele, selbst Kanarienvögel, und unerschöpflich war der Vorrath an Getränken, an Roth- und Weißwein, an Cognac und Whisky, an Sekt und Bier, und Alles frisch vom Eise, hatten wir uns doch auch damit reichlich versehen.

Mit manch' warmem Wort wurde der Lieben daheim gedacht, und der „Stillen Nacht, heiligen Nacht“ schloß sich noch manch' anderer Sang an, bis wir um Mitternachtszeit bei den Hohenstein-Weibern anlangten und das „Maus da, raus da, raus aus dem Haus da —“ das Echo in dem schlummernden Thale und unseren als „Wache“ dienenden schlummernden Bellisten vor dem Hause erklangen; selbst die fürzlich in der Nähe des Dorfes gefangenen und an leichten Ketten vor der Hütte gehaltenen Affen wurden lebendig und machten ihrer Freude über den Gesang in tollen Springen Luft — oder ahnten sie die Nähe einiger Kollegen . . . ?

Denn am nächsten Morgen waren ellische Rater billig zu haben, und gaben waren wir durchstören, daß sich die Cognacflasche plötzlich eines lebhaftesten Jauchens erfreute; es war in der Nacht empfindlich kalt gewesen und die schmale, auf dem Erdboden hingelegte Matrage, sowie die dünne Decke boten wenig Schutz, zudem ein scharfer Wind durch tausend Ritzen und Lächer Zugang gefunden hatte. Kein Wunder, daß hier das Fieber zahlreicher Opfer unter den europäischen Leitern des Bahnbauens und den einheimischen Arbeitern forderte — manch' braver Sohn der deutschen Erde hat in den Dschungeln sein einlames Grab gefunden!

Durch diese Dschungeln ritten wir um die achte Morgenstunde dahin, diesmal auf zum Theil besseren Wegen, so daß die Pongys kräftig ankriechen konnten, ungeachtet der vielfachen Hindernisse über und unter uns, denn oft hingen die Reste bis zur Mannshöhe herab und man mußte auf

dem Halse des Pferdes liegen, oft ging über Baumstämme hinweg, die über den Pfad gefallen waren und an deren Begränzung Niemand denkt. Wagnereifer geht es ja hier im Innern überhaupt nicht, denn es sind ja keine breiteren Wege da, zur Beförderung der Waaren dienen die Bullocken, deren Karawanen wir an verschiedenen Punkten trafen, und in bestimmten Fällen auch Elefanten; will etwa ein siamesischer Gouverneur oder seine Gemahlin eine Reise machen, so gelangt ein Tragseffel zur Anwendung, die paar Europäer, nicht mehr wie fünf oder sechs in diesem weiten Distrikt (ich möchte hier erwähnen, daß Siam, ohne seine Vasallenstaaten, weit größer wie ganz Deutschland ist), bedienen sich der Pongys.

Ein dreistündiger Ritt brachte uns nach dem Dörfchen Ban Lonien mit seinem Duzend Bambushütten, die, wie alle Behausungen der Siamesen, wegen der mit der nahen Berührung der Erde verbundenen Fiebergeschichte, auf Pfählen ruhen; eine Leiter führt zu dem aus Bambusgelecht bestehenden schmalen und offenen Vorraum hinan, das Innere besteht aus zwei oder drei durch Wände aus Flechtwerk abgetrennten Räumen; sehr verständlich sucht man hier nach Stühlen und Tischen vergeblich, die Fußstapfen haken oder liegen auf dem Boden, bei den geschnittenen Maßgelen, nur aus Reis und getrockneten Früchten bestehend, ergeben die fünf Finger Gabeln und Messer, Alles greift hinein in den einen Topf. Die Kinder gehen völlig nackt, die Männer tragen einen Schurz aus buntem Stoff oder auch aus Gras geflochten, die Frauen umhüllen sich mit einigen Tüchern, die aber die Älteren ihres Geschlechts oft für höchst zwecklos erachten; unter den Jungen Mädchen sieht man ganz hübsche Gesichter, die hübschesten findet man zum meist unter der Dienerschaft der von Europäern bewohnten Hütten.

Auf einer nahe dem Dorfe gelegenen Lichtung bezogen wir unser Lager im Schatten gewaltiger Banyan-Bäume, um deren Stämme sich hundertjährige Ranken schlängeln und von deren Zweigen Nashornvögel aufkletterten, während es in dem nahen Gebüsch knackte und raschelte und sich drei Affen von rothbrauner Färbung mit von Haaren unrahmen Köpfen schleunigst auf dem Stamme machten, ihr unartig, flugendes Schreien hörte man noch lange. Unsere wettrührer wie wir aufgeborenen Träger und Diener, die zu Fuß marschieren mußten, waren noch nicht zur Stelle, so nahmen wir den Pongys die Sättel ab und ließen die Thierchen grasen, wir aber badeten in dem kryallaren Wasser des nahen Mottel-Flusses, über welchem Bäume und Bambuskräucher ihr grünes Dach breiteten und sich zahllose Schmetterlinge von wunderbarer Farbenpracht wiegten, in den Wergelüchen aber Juncopapilien ihr wunderes Wesen trieben; daß in diesem Klima ein Tagsechse die Stelle eines Babelsers ersetzen kann, um diese schätzwerthe Erfahrung bereicherte mich das Bad.

Unterdessen waren auch unsere Träger angelangt, und langsamgestreckt auf dem Kofenstiege wurde das letzte Frühstück eingenommen, aber wenn dies schon gut schmeckte, wie unbedeutend erst das Bier vom Eise — zum ersten Male überhaupt, daß je hier Eis (welches in Sägespäthen verpackt wird und sich durch weit länger hält) hinhinbefördert wurde. Und dann ein häßlicher Schlaf; als Kofstiege ein Sattel und als Decke Bambusgelecht, aber zur Vorkehr gegen Schlangen und anderes giftiges Gewirm bei jedem Schläfer ein Wache haltender Ghibler.

Schon kurz nach zwei Uhr ging es den Aufbruch, ein anderer und weilerer Weg folte uns nach Sinalap zurückführen, die uralte Karawanenstraße von Korat nach Bangkok, die mitten durch den Ienau geht. Na, an den Weg werde ich auch eilig denken! Ob kann nur zwei Meter breit windet er sich durch den dichtesten Wald, hinauf geht und hinab, in gefährlicherer Steigung und noch schlimmerem Abstieg, an unzulänglichen Stellen verperrten Steine und Baumstämme den Weg, der nach dem bekannten Witzwort eigentlich gar keiner ist, dann geht durch Sümpfe und Bäche, aber all das will nichts gegen den Pfad selbst, der nur aus hartgetrockneten, schmalen Matten besteht, von den Bullocken getreten, von denen jeder in die Fußspur des anderen tritt, so daß derartig die Lefen und Höfen entstehen! Dann schreiten plötzlich die Pongys, auf dem Wege lag ein gefallener und hier verendeter Bullock, von Bau- thieren zerfleischt, denn dieses ungeliebte weite Distrikt birgt noch so manchen Tiger und Panther, die uns freilich nicht zu Gesicht kamen, nur ein Paluhbir trotzte einmal in zwanzig Meter Entfernung über den Pfad.

Selbst unsere Pongys declaren merkllich an Spannkraft, sie leisteten trotzdem nochstark Grobhartiges, aber an Traben und Galoppieren dachten sie doch nicht mehr! Auch wir nicht, offen sei's gestanden, denn vier Stunden währte dieser Ritt, der nicht nur viele Ael's und Wech's erforderte, sondern auch einzelnen Reitern eine unbedachtigte Verletzung mit Mutter Erde brachte. Anstrengend war's, aber dennoch schön, und als noch in später Abendstunde die Gister mit dem feurigen Rothwein aus Ungarns Gefäßen zusammenflangen, da war ein herzlicher Dant mit verbunden an unseren lieben und weichen Expedition's-Gef, der uns diese gänzlich fremden und fesselnden Eindrücke vermittelt.

Heute ist Ruhetag, Menschen und Pongys sind lahm, aber morgen soll ein neuer Streifzug nach einer anderen Richtung hin unternommen werden.



**Ich zahle**  
 alles einen anständ. Preis bei folgender Waare für jed. Derrere u. Damen Kleider, Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, elegante Modeschleife, Ketten, ganze Einrichtungen, Waffen, Samml. Jagdwaffen, Militärsachen, Federböden, 971  
 Bedingungen hier u. anderswärts werden pünktlich befolgt.  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

**Ich kaufe nets**  
 bei folgender Waare einzelne Modeschleife, ganze Wohnungs- Einrichtungen, Ketten, Goldarbeiten, Plumes, Teppiche u. auch übernehme ich Versicherungen. Aufträge erledige ich sofort.  
**A. Reinemer, Auctionator, Wetzlarer-Strasse 24.**

Gebrauchte Möbel aller Art oder ganze Wohnungs-Einrichtungen zu kaufen gesucht.  
 unter N. L. 240 an den Tagbl.-Berlag.

**Gebrauchter Geldschrank**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter Buchst. N. 308 an den Tagbl.-Berlag erbeten.  
 2199

Gel. ger., gut erb. Gewerkschaft. Offerten mit Beschreibung u. Preis unter N. S. 300 an den Tagbl.-Berlag. (Nr. Spiegel 1. Weltausstellung 3. 1897, N. L. 240-241, 1898)

**Pitch pine,** prima raube und Hobelholz, Bretter, pr. Wagon zu kaufen gesucht. Offerten unter N. S. 372 an den Tagbl.-Verl.  
 Ein Kuhn, gut erhaltener Schwaben 31 kaufen gesucht. Wetzlarer-Strasse 26, 3. Et. r.  
 Gehül zu kauf. gel. Off. u. N. N. 303 an d. Tagbl.-Berl.

**Immobilien**

**Carl Specht, Wilhelmstr. 40,**  
 Fernsprech-Anschluss No. 150. Besorgt u. Immobilien i. Art. Vermietung von Büren, Wohn- u. Geschäftslotzen. Kostenfreie Vermittlung.

**Immobilien zu verkaufen.**  
 Haus im südlichen Stadtteil, mit Concession zur Bäckerei-Einrichtung, zu verkaufen. Offerten unter C. T. 827 an den Tagbl.-Berlag. 13000  
 Meine kleinen Landhäuser mit feinen Gärten an der Hauptstraße sofort ansehnlich zu verkaufen. Eventuell zu vermieten.  
 Rich. Wolterscheit, Hühnerstraße 6.

**Günstige Gelegenheit.**  
 Beliebt gelegene Familien-Villa, Gartensite der Dampfstraßenbahn, Wegzugs halber zu verkaufen. Meistert so günstig, daß ein Käufer für eine Verlestage mit 5 Zimmern, Bad, Küche, Speiskammer, Balken und Garten nur 271, 064, fährt. Weiter zu fragen bei. Häherer durch die Immobilien-Agentur Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1853

Haus, welches Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern und Küche frei rentiert, in vorzüglichster Lage, sofort zu verkaufen. Näb. bei P. G. Hüch. Immobilien-Agent, Luisenstraße 17. 14995  
 In der Nähe von Wiesbaden ist ein kleines neuerbautes Haus (in der Nähe vom Schloss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist ein schönes, in jedem Besonderen geeignet, ebenfalls zu verkaufen. Näb. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2007

**Zu verk. neues Haus**  
 Wetzlarer-Strasse 66/68, 1898, 14000, ganz schön Terrain, für Baumwäcker, Gärtner, Aufseher, Zimmerer, sehr geeignet für Errichtung von Wohnhaus oder Gasthaus. 1557  
 Nachweislich rentable größere Fremdenpension samt Inventar per 1. März mit Haus zu verkaufen. 19-20 vermietbare Zimmer, ohne Mansarden. Lage dicht am Kurhaus. Näb. durch P. G. Hüch, Luisenstraße 17. 10295  
 Villenstraße 13, bei Hauptstraßen, zu verkaufen oder zu verm. Näb. Wetzlarer-Str. 2. 606

**Villa**  
 in der Nähe der Wilhelmstraße gelegenes Haus mit 9 Zimmern etc. Preis 95,000 Mk. 1417  
 J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannaustr. 28.

**Villa mit Centralheizung.**  
 in der Nähe der Wilhelmstraße gelegenes Haus mit 9 Zimmern etc. Preis 95,000 Mk. 1417  
 J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannaustr. 28.

**Stagen-Villa, für zwei Familien**  
 geeignet, 12 Zimmer und reichl. Küche, sehr schön mit allem Comfort, ist zur selbster. Lage sofort zu verkaufen durch 18924  
 Carl Specht, Wilhelmstraße 40.  
 Neues Wohnhaus an der Hauptstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Herrschaftl. Wohnhaus mit Garten, ohne Hintergebäude, dem. Beispiel für Dürer-geogr. Aufsehergebäude u. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. bei M. Hartmann, Hühnerstraße 81, Bert. 948

Haus in vorz. Lage, 3 Etagen, 5 Zimmer, 1 Bad, Küche u. mit schönem Garten — reicht 5% der Kaufsumme rent. — sehr für Arzt, Pension etc. passend, 13 mit coll. 10,000 Mk. — auch in gut. Hypothek — Anzahl. sehr gering zu verk. Auskunft bei Otto Engel, Friedrichstraße 28. 1879

**Zwei rent. Häuser** billig zu verkaufen oder gegen Land umzuwandeln. Offerten unter N. M. 236 an den Tagbl.-Berlag.

**Landhaus Walfmühlstraße 20,**  
 für drei bis vier Fam., vollst. neu herger., mit sd. Vor- und Hintergarten, 10 Obstb., billig zu verkaufen. Näb. Def. 2. Etage. 542  
 Villa, im Anfang von Nerothal, 7 Almbewohnen, mit 6 bis 8 große Zimmer, Küche recht reichl. Zubeh., ganz herrschaftlich, ist aus erster Hand für 62,000 Mk. zu verk. halbes Lager, gesunde Wald- und Wiesenschl. Auskunft erhält kostenlos P. G. Hüch, Luisenstraße 17. 1535  
 Eine pracht. u. moderne Villa i. Wiesbaden, unweit des Kurh. u. Döbereiner, mit 8 elegant. Wohn- u. schlafend. Fremdenzimmer, 2 Almbewohnen, mit 6 bis 8 schöne Zimmern, Küche recht reichl. Zubeh., ganz herrschaftlich, ist aus erster Hand vom Erbauer sehr billig zu verk. Off. u. N. T. P. 324 an den Tagbl.-Berl.

Haus mit großer Verköst. und Maschinenbetrieb, passend für Schreiner, für den Selbstbesitz zu verk. Offerten unter N. T. 325 an den Tagbl.-Berlag. 13007

**Zu gel. Höhenlage,**  
 3 Hm. vom Kurhaus, in vornehmster Höhe, mit 8 Zimmern, Bad, Balkon etc., und erster Hand zu verk. Schreiner Kaufmann durch P. G. Hüch, Immobilien-Gesellsch., Wetzlarer-Str. 17. 2087  
 Haus mit toller Zehnenerlei mitten der Stadt für 65,000 Mk. mit Inventar zu verkaufen durch J. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2188  
 Einige schöne Villen (auch mit gr. Gärten) schon von 30,000 Mk. an zu verkaufen durch J. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.  
 Verz. Kolonial u. Eisenwaren-Gesch. mit Haus, ansehn. Kuchensch. u. nachm. beste Rentab. wegen Biergeschäft unter coll. Bed. für 60,000 Mk. zu verkaufen durch J. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2186  
 N. Haer, Friedrichstraße 19.

**Adeingau, Südbahn gegenüber, Bahnhof, gut. Gehöft, 8 Fremden-Zimmer, schöne Lokalitäten, ansehnd. 1/2 Morgen Weinberg, für 85,000 Mk. zu verkaufen. A. L. Fink, Drantenstraße 6. Niederwallstr. Am Bahnhof n. Haus, 6 Zim., Por. u. Hintergarten, für 7000 Mk. zu verk. Agent Fink, Drantenstraße 6. Zwischen Wiesbaden, Mainz, Rüdelsheim, Südbahn am Rhein, arabisches Gehöft, 400 Ruten, wozu 10 R. Weinberg, herrsch. Gebäude u. schätzg. Feil. A. L. Fink, Drantenstraße 6.**

**Sommer-Vuefenthalt.**  
 Ein Haus in Mainz, direct am Rhein gelegen, bestehend aus 11 Zimmern, Küche, Badzimmer, Garten etc., ist den Sommer über (nur bis 1. October) zu vermieten. Dasselbe kann sofort bezogen werden. Näheres bei (No. 29700) F 33  
 P. G. Hüch in Wiesbaden, Luisenstraße 17.

**Bad Nauheim, erste Klasse, neuverbautes Landhaus** mit größerem parkähnlichem Garten, für Fremdenpension oder Hotel ganz vorzüglich geeignet, ganz der Neuheit entsprechend hergestellt, ist für 92,000 Mark aus erster Hand zu verkaufen, wäre auch für eine Anzahl für Aerzte zu empfehlen. Näb. durch den Agenten P. G. Hüch, Luisenstraße 17. 1532  
 Bad Schwalbach (Hohlof) neues Delphinbad, 13 Räume, Garten sehr schön. Agent Fink, Drantenstraße 6.

**Arrendierte Baupläze**  
 an der Dorfstraße (17.50 Hm. Straßenfront, coll. mehr) unter günstigen Bedingungen. Näb. im Tagbl.-Berlag. 1867  
 Ein Grundstück ca. 12-13 Morgen zu, zu Land? Ein absolut sicher und hohen Gewinn abwerfende Capitalanlage. O. Engel, Friedrichstraße 28. 1570

**Villen-Baupläze**  
 in der Dorfstraße von 35 bis 150 Ruten meistens zu verkaufen. Bestimmte Rechte, Heideacker, Zandstraße 1. 1895  
 Ein Bauplatz für Doppel-Villa (auch für Wohnhäuser geeignet), 25 Ruten groß, für 3000 Mk. mit 1000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch J. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2189

**Villenbaupläze**  
 verschied. Größe, an fertiger Straße, zu verkaufen. Näb. Walfmühlstraße 19, 1. r. 817  
 In Bad Schwalbach sind einige Bauplätze in bester Lage zu verkaufen. Näb. Luisenstraße 13, 1.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
 Villa zum Kleinbewohnen, mit gr. Garten, im Preise bis 100,000 Mk. sofort zu kaufen gesucht. Bahnhöf. Offerten an Carl Meyer Kalsberger, Rengasse 3. 2094

**Villa**  
 mit 2 Etagen i. 6 Zimmer, Bedienung, Platz für Stallung. Preis bis ca. 125,000 Mk.  
 In der Friedrichs-, Luisen-, Adolfsstraße oder deren Nähe ein mit Hintergebäude oder größerem Hof versehenes Haus.  
 J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannaustr. 28. 1655

**Selbstkäufer sucht Villa,**  
 für eine oder zwei Familien passend, im Südbahnd., Nähe des Kurhauses bevorzugt. Direkte Offerten mit Preisangabe erbeten unter N. S. 323 an den Tagbl.-Berlag.

**Suche direct in Wiesbaden,**  
 in bester Gegend, ein Anwesen Grundstück oder Villa, zum Vermieten an Bade-Gäste passend, billig zu kaufen; recht heilige Kaufsumme. Off. u. N. S. 325 an Rudolf Mosse, Berlin 575. (cpt 11992) P 56  
 Capitalien sind zur zweiten Stelle zu P. bis 4 1/2 % erhältlich. Näb. Wilhelmstraße 5, Gedächtnis. 969  
 20, 40, 60, 70,000 Mk. auf 1. Hyp. vom 30. 40, 12, 15,000 auf 2. Hypothek ausgeben d. N. Lina, Rungew. 12. 2011

**Garten oder Acker** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. N. 324 an den Tagbl.-Berlag.

**Geldverkehr**  
 Capitalien zu verleihen.  
 Für gute Appositionen, Heilungsförderer, Herderungen habe reichl. Käuer. Carl Meyer Kalsberger, Rengasse 3. Telefon-Anschl. No. 524. Sprech. v. 2-4 Nam. 1642

Die General-Agentur der Lebensversicherungs- u. Sparbank des Staates, Bureau Wilhelmstraße 5, bewilligt Hypotheken an 1. Stelle bis 60% der schätzwerthigen Lage. Für Mitglieder der Bank bis zum 31. 12. 1897, 4 1/2 % rchäftlich. Näb. Wilhelmstraße 5, Gedächtnis. 969  
 20, 40, 60, 70,000 Mk. auf 1. Hyp. vom 30. 40, 12, 15,000 auf 2. Hypothek ausgeben d. N. Lina, Rungew. 12. 2011  
**35,000 Mk.** auf gute 2. Hypoth. zu stück. T. P. 200 an den Tagbl.-Berl.  
 27,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %, 24,000 auf 1. oder 2. Hypothek hier oder anderswärts per 1. April ausgeben. Offerten nur von Selbstverleihen. N. D. S. 2010 an den Tagbl.-Berl. erb. 1992  
 5000 per sofort auf gute Hyp. ausgeben. Offerten mit genauer Angabe von N. N. Hauptpostlager erb. 1870  
 8-9000 Mk. auf Hypothek per März oder April ausgeben. Offerten unter G. N. 222 an den Tagbl.-Berlag zu richten.  
 35000 Mk. u. 50000 Mk. a. 4 1/2 %, 6-80000 Mk., 10,000 Mk., 24,000 Mk., 30-80,000 Mk., a. gerh. i. geg. 2. g. Hypoth. a. 4 1/2-4 3/4 % ausgeben d. Lind. Winkler, Langgasse 9.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
 60,000 Mk., auf prima Hypothek, zum, bis 60% der Lage, zu 5 1/2 % gelehrt. Offerten unter P. S. 222 an den Tagbl.-Berlag.  
 60-70,000 Mk., auch 75,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. auf ein rentabl. Geschäftl. (Kaufhaus), in guter Lage, von vermind. Risiko gef. Off. u. N. S. 324 an den Tagbl.-Berl.  
 45-50,000 Mk. auf 1. Hypothek mit 1. Rente gef. Offerten unter N. T. 924 an den Tagbl.-Berlag. 1904  
**30,000 Mk.** 2. Hypothek auf ein neues Haus prima Lage oder Vermittler gef. Offerten unter D. C. 48 an den Tagbl.-Berlag.

20-25,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % per gleich od. später gef. Off. u. N. S. 327 an den Tagbl.-Berl.  
 29,000 Mk., 12,000, 9000, 8000 und 6000 Mk. auf gute 1. Hypoth. und 7-9000 Mk. auf 2. Hypoth. zu leihen gel. durch 8240  
 N. Lina, Rungew. 12.

**12,000 Mk.** auf sehr gute 1. Hypoth. zu 4 1/2 % in ein verkehr. Städtchen im oberen Rheingau (nahe bei Wiesb.) von tücht. Geschäftsmann u. prompt. Zins, gef. Off. u. N. S. 325 an den Tagbl.-Berl.

**5000 Mk.** Kapital zu 5 1/2 % auf hier vorz. T. S. 29 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

3-4000 Mk. auf Hypothek gegen gute Hühner gef. Off. unter N. S. 2013 an den Tagbl.-Berlag. 1890  
 4-8000 Mk. geg. 1. Hypoth. in 4 1/2-5 % auf mehrere Grundstücke in guten Lagen Wiesbadens gef. Off. u. N. S. 328 an den Tagbl.-Berl.

**Capital gesucht.**  
 120-130,000 Mk. (62% der Lage) an 1. Stelle auf 2 neue Häuser in allerbest. Lage in Mainz am 1. October oder auch früher gef. Offerten unter N. N. 327 an den Tagbl.-Berl. 12-15,000 Mk. an 2. Stelle auf gutes Objekt zu 4 1/2 % gef. Offerten unter N. S. 327 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

**Verschiedenes**

**Befreit** gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Schwaerm, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Jedermann unentgeltliche Auskunft, wie ich amgeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.  
 F. Koch, Könl. Hofst. u. D. Pömbeln, Post-Rhein in Weiskalen.

Um „vita“ die  
**Doctorwürde**  
 zu erlangen, erh. wissenschaft. gebild. Männern, gestützt a. Goethe u. Erf., einschlag. Information u. M. V. 64 Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW. (cpt 1050 2) P 56

**Red-Star-Line.**  
 Antwerpen-Amerika.  
 Allein Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Seltene Gelegenheit für einen jungen Mann, sich ohne jede Berufsunfähigkeit durch eine Capitalanlage von 20 bis 40 Tausend an einem coll. Incr. Gesch. mit garant. bedeut. Heingew. bill. od. häufig zu betheiligen. Off. Off., nicht ansonst, sub N. L. 27 postl. Weiskal. a. Rh. erb.

Für ein gut rentirendes Hotel, welches in Wiesbaden, von einem durchaus tüchtigen Fachmann vor 10 Jahren gegründet und bisher betrieben, wird unter den günstigsten Bedingungen behufs weiterer Ausdehnung ein Käufer

**Zweithaber**  
 gesucht. Offerten unter N. N. 325 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

**Capitalist** zur Begründung eines nach- als tücht. oder tüchtiger Zweithaber mit einer Einlage von 50,000 Mk., die im Laufe eines Vierteljahres nach und nach einzahlbar werden, gef. gef. Ederleitung durch Herrn vorhanden. Großer Gewinn. Frau garantirt u. Off. Off., nicht ansonst, u. N. S. 324 Hauptpostl. Mainz erb.

Für ein gutgehendes Hotel wird ein tüchtiger toller Wirth gesucht, welcher mindestens über 5000 Mark Baarmittel verfügen kann. Off. u. N. S. 326 an den Tagbl.-Berlag.

**Für Wiesbaden**

ist ein seltenes, unentgeltliches, durch Reichthum geschütztes Geschäftl. Unternehmen, welches ohne jegliches Risiko und ohne Bruchverpflichtung mit einer Anzahlung von etwa 300 Mark zu betreiben, an einen solchen Herrn zu übertragen. Nachweislich sicherer Verdienst mindestens 2-300 Mk. monatlich! Betrieb ist sehr leicht u. erfordert nur einige Stunden besagte Arbeitszeit täglich. Aufpreisgemäßlich günstige Bedingungen an Selbstbeteiligung. Angebote unter N. S. 323 an den Tagbl.-Berlag.

**Maler-Atelier.**  
 Im Garten meiner Villa lasse Häusern im Schwabensattel, nach Wunsch auch mit Nord-Oberlicht, als Atelier einrichten. Halmerweg 10, Brock, von 10-11 od. 3 1/2-4 1/2 Uhr.

**Für die Herren Banunternehmer und Maurermeister!**  
 Wer nicht an, in welcher Art in dieser Gegend die besten weilt bezügliche werden und wie sie sich gestalten. Off. u. N. S. 327 an den Tagbl.-Berlag erbeten.  
 Die Theilungen werden direct behandelt und weit eventuell weisliche Vortheile bietende — erprobte Verbesserung sofort vorzuziehen. Off. u. N. S. 327 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

**Minna Borngiesser**  
 aus Wiesbaden wird von Frau v. Sch. aufgegeben, am 1. März bei ihr einzutreten. Angenehme Kammer, Walfmühlstr. 93, 1. Et.

Der einfachsten und besten Buchführung mächtig. Der erbetet sich in seiner Arbeit. Preis zum Betreten von Büchern. Off. Offerten sub N. S. 329 an den Tagbl.-Berlag.

Eine in literarischen Kreisen bekannte Dame erbietet sich zu schneller und prompter Aufarbeitung von Gelegenheitsgedichten. Gedichtgröße 5, 2 Blatt.  
 Für den Rest der Spielzeit 1. November 1. Bert. Caplay, ehemalige Kaiser-Friedrich-Str. 21, Bert.

**Ein Viertel** Theaterabonnement, 2 Plätze, in übernehm. geacht. Frauen-Villa, 12, 2. Et.  
 Niederzönglin (privat, Samml. u. Geld), Rüdelsheim (Hilf), Rungew. (Hilf) bill. zu verk. Walfmühlstraße 6, 2. r. 1418  
 Schöner Wohnanhang bill. zu verk. Nerothal, 10, 1. 1692



# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 85. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 20. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

## Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

### „Wiesbadener Tagblatt“

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrifften Auswahl von Ankündigungen.  
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

### Vermietungen

#### Geschäftlokale etc.

**Laden** Reichstraße 10 mit Wohnung zu vermieten. Näh. im Restaurant Schen. 291  
**Bautrassenstraße 5** eine Werkstatt, kann auch als Lager-raum benutzt werden, zu vermieten per 1. April 1898. 330  
**Gerechtsstraße 3** ist ein Laden auf 1. April oder sofort zu vermieten; geeignet für Feilen- oder Cigarren-Geschäft. Näheres Reichstraße 17, Bel-Etage. 484

**Grabenstraße 6** Laden mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April für 900 Mk. zu verm. Näh. Schützenhofstraße 13 bei Roos. 45

**Hirschgraben 24** gr. h. Werkstätte u. Hofraum bill. zu v. 1283

### Geschäftslokale.

Zu dem Neubau „Zum Storchneß“, Kirchstraße 43, sind zwei große Läden mit Entresol u. das Entresol zum 15. Mai cr. zu verm. Näh. bei Dr. Loeb, Rheinstraße 30. 507  
**Kirchstraße 56** große helle Werkstatt mit oder ohne Wohn. zu verm.

**Quisenstraße 24** ist die Parterre-Wohnung (für Bureau sich eignend) auf 1. April 1898 zu vermieten. Näh. 2. Etod. 1277

**Quisenstraße 24** ist eine Werkstatt mit großer Lagerhalle auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. hoch. 1965  
**Marktstraße 12** Entresolräume mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, für 1. April zu vermieten. 1291  
**Marktstr. 12** schönes Lokal für Gasthändl. oder Wäscherei zu verm.

### Laden Mauerstraße 8

mit oder ohne Wohnung auf 1. April billig zu vermieten. 908

**Laden mit Wohnung** in fl. Werkstätte per 1. April zu verm. Saalstraße 4/6. 7773

**Saalstraße 38** ein Laden mit Wohnzimmer, euent. mit Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei August Müller. 1307

### Laden.

Zu meinem Neubau **Saalgasse 6**, nahe der Kirchstraße, ein geräumiger Laden mit Kellerkammer, ganz o. getheilt, sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näheres Wilh. Linneke, Köpchenhandlung, Köpchenstraße 17. 1291

**Steingasse 15** Laden mit Zubehör, Magazin, Keller, per sofort oder 1. April 1898 zu verm. Näh. bei Fr. Rosel. 2825

### Taunusstraße 22

großer Laden mit Ladenzimmer per sofort oder per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Hinterh. P. L. 1166

Zu meinem Neubau **Bel-Etage** und **Bel-Etage** zu vermieten:  
**Laden**, 27 □ Mtr., dazu Laden, Fr. 950, 1000 (o. 2 à 750), 44 □ Mtr. 1291

**Galäden**, 51 □ Mtr., dazu Laden, Fr. 1800. Wohn- u. Geschäftsr. können dazu gegeben werden. Näheres Philippstraße 48, P. L. 748

### Westendstraße 11

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Rüderladen. 1837  
**Westendstraße 12** ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer im 3. Etod. 1270

### Garten oder Lagerplatz

nahe der Dohheimstraße zu verm. Näh. Dohheimstraße 26. Fritz Fues. 1343

### Lagerräume

preiswerth zu vermieten. Näh. Philippstraße 13. 1329  
**Pietrich**, dicht am Rhein, groß. Wirtschaftskellern mit reichem Garten sofort oder per 1. April zu vermieten durch W. Klotz, Adolphstraße 3, in Wiesbaden. 1276

### Zu vermieten

**Entresol** in Mitte der Stadt (Neubau), besonders geeignet für Engros-Geschäft, Speisekellern, Bank oder Baudrehan, unter sehr günstigen Bedingungen per sofort o. später. Gesch. Offerten unter Chiffre G. Z. 1010 an den Tagbl.-Verlag. 1472

### Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Bel-Etage von 8 Räumen, geeignet für Geschäfte, Ärzte, Zahnärzte u. zu vermieten. Näh. Saalstraße 10, 2. Et. 1593

### Wohnungen von 7 Zimmern.

**Adelheidstr. 60** Part.-Etod. bestehend aus sieben großen Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Koffelanzug, 2 Mansarden, 2 Kellern u. t. u. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. 559

### Friedrichstraße 5

ist der 2. Etod. bestehend aus 7 Zimmern u. Bad, per 1. Juli d. J. oder früher sehr preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst. 875

### Aur wegen Ankauf sofort oder später zu vermieten

**Kaiser-Friedrich-Ring 106, 3** (Ecke Reichstraße und 1 Minute von der Hauptbahn), 7 Zimmer, davon eins 50 □ Mtr., Bad, Küche, 3 Balkone, reichliches Zubehör, Gas (elektrische Lichtanlage vorgelegt). Anzusehen täglich 12-2 Uhr. 7029

### Wohnungen von 6 Zimmern.

### Goethestraße 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Schilderstraße 10, Part. 136

### Kapellenstraße 38

die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, gr. Balkon nach dem Garten, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 gr. Mansarden, 2 gr. Keller, per 1. April zu vermieten. 11-12<sup>1/2</sup>, 3-5 Uhr. 1193

### Rheinstraße 76

ist die Bel-Etage von 6 eleg. Zimmern, großem Balkon und Bad, auf 1. October d. J. zu vermieten. 1592

### Kleine Wilhelmstraße 7

ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, 5 Zimmer, Badezimmer, Koffelanzug und reichliches Zubehör, zu vermieten. Näheres Kleine Wilhelmstraße 5, 2. u. Kranenstr. 45, 2 I. 7830

### Wohnungen von 5 Zimmern.

**Adolphsallee 51** Wohnung, 5 Zimmer, Bad, im 1. Etod. zu vermieten. 427  
**Häusergasse 5**, 1 Et., fünf Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermieten. 1382  
**Kaiserstraße 36**, Doppelstr., 5 Zimmer mit Zubehör u. Gartenbenutzung sofort zu verm. Näh. 1. Et. 517

**Parterre**, 6 Zimmer, 2 Mansarden u. mit allem gerichtet (erste Auflage), Wegzugs halber zu vermieten. Näh. Taunusstraße 68, Part. rechts. 1256

### Wohnungen von 4 Zimmern.

### Friedrichstraße 8,

Mittebau 1. Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1. Et. 64  
**Kaiser-Friedrich-Ring 12** Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermieten. 1382  
**Reichstraße 21** ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auf sol. od. sp. Bau zu verm. Näh. Syd u. Kirchstraße 6. 1310  
**Kranienstraße 27**, 2. Bdh., Wohnungen von 4 und 3 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part. 1299  
**Saalstraße 38**, 3. Et., hübsche Wohnung, 4 Zimmer, mit Balkon, Küche, Mansarde, Keller, auf 1. April 1898 zu vermieten. Näh. beim Dietrich. 8

### Wohnungen von 3 Zimmern.

**Dohheimstraße 42** Verlegungs halber die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hinterh. Part. bei Müller. 1302  
**Emserstraße 32** Wohnung, 3-4 Z. u. Zubehör, event. Garten, an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. 1384

**Friedrichstraße 29** drei Zimmer, 1 Küche, Keller, 1 Mansarde, im Hinterhaus, zu vermieten. 1091  
**Hirschgraben 4** (am Schulberg) freundl. Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April billig zu vermieten. 7151  
**Kellerstraße 11**, Bdh., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen nur Sonntag. Näh. bei Spangler Hanter, Reichstraße 25. 504

### Wegzugs halber

**Reichstraße 72**, Garten, 1 Et., eine freundl. Wohnung, 3 Z. Küche u. Zubehör, per 1. April ev. billiger, zu vermieten. 1461  
**Reichstraße 4** schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1898 zu vermieten. 7151  
**Saalstraße 12** drei Zimmer, Küche und Zubehör mit großer heller Werkstatt, getrennt oder zusammen auf sofort zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 1461  
Eine Wohnung von 3 oder 4 kleinen Zimmern, Küche und Keller und eine Wohnung von einem großen Zimmer mit Balkon, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten bei 1274

### Wegzugs halber

**Waltstraße 6** ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör billig zu vermieten. Näh. Part. r. 986  
**Weidenburgstraße 2**, am Schanplatz, 3 Zimmer, Bad und Zubehör, auf sofort zu vermieten; daselbst eine Werkstatt für Maschinen-Geschäft zu vermieten. 650

**Wellstr. 51** schöne Wohn. von 3 Zimmern u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Vertramstraße 18, Part. 1089

### Wohnungen von 2 Zimmern.

**Frauentstraße 22**, Bdh., 2 Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 1300  
**Sellmundstraße 51** Frontstraße, 2 Z. u. R. u. April 1. v. 1473  
**Jahnstraße 5**, 2. Bdh., eine fl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, für so. Geopart auf 1. April zu vermieten. 1454  
**Kirchstraße 56** 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. s. 1. April zu verm. 650

**Marktstraße 12** zwei gr. Z. Küche u. Zubeh. zu vermieten. (Nbh. 2 u. 4.)  
**Nicolastraße 17** Frontstraße, 2 Zim., Küche u. Zubehör, an ruhige Mieter per sofort zu vermieten. 1398

### Wohnungen von 1 Zimmer.

**Sellmundstraße 51** ein Zimmer und Küche zu vermieten. 1325  
ein gr. Z. Küche u. Zubeh. 1. April zu v. (Nbh. 2 Et.).  
**Marktstraße 12** ein Zimmer ohne Zimmer-Angabe. 1154  
**Hirschgraben 24** ein Zahl. an fl. ruh. Z. d. zu verm. 1274  
**Steingasse 15** Doppelwohnung (neu hergerichtet) per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Kessel 1., daselbst. 1374

### Ansichts gelegene Wohnungen.

Zu schönster Lage Weinlands sind am 1. April 3 herrschaftliche Wohnungen, Salon und 8 große Zimmer, Veranda nebst Badezimmer, zu vermieten. (Weimar 948) F 96  
Nahweid Gustav Rinne, Weimar.

### Möblierte Wohnungen.

**Kapellenstraße 4** gut möbl. Wohnung mit Küche zu verm. 1248  
**Möbl. abgeschl. Wohnung**, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Rheinstraße 9, 1. L. 427

**Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.** Ecke Adelheid- und Reichstraße, „Jolly-Restaurant“, sind verschiedene Zimmer, möblirt und unmöblirt, per 1. März zu vermieten. 1417  
**Adlerstr. 10**, Bdh. 1. L., erh. Möbl. im Logis u. Küche 300 Mk. 1390  
**Adlerstraße 31**, 1. Et., erh. anst. Küche im Logis. 1390  
**Adlerstraße 4**, im Bdh. 1. Et., ein schön möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 1256  
**Adlerstraße 34**, 3. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 709  
**Adlerstr. 37**, 1. Et. ein schön möbl. Z. mit o. Pension zu verm. 1332  
**Adlerstraße 38**, 1. Et., erh. feine möbl. Zimmer zu verm. 1332  
**Vertramstraße 11**, 1. Et. 1., möbl. Zimmer zu verm. 1332  
**Reichstraße 21**, 3. Et., erh. ein r. Arbeiter bill. Schlafst. 1492  
**Reichstraße 38**, Syd. B. L. f. zwei anst. 1. Zimm. bill. Logis. 1390  
**Reichstraße 39**, 2. r., hübsch möbl. Zimmer im Logis. 1256  
**Kleine Burgstraße 3**, 2. Et., ein hü. möbl. Zim. zu verm. 1265  
**Dohheimstr. 5**, 1. Et., g. möbl. Zim. mit o. ohne Denk. u. v. 1279  
**Dohheimstr. 10** sofort 2 schön möbl. Frontstr. Z. zu verm. 1279  
**Dohheimstraße 12** zwei gr. möbl. Z. a. gl. zu verm. 1389  
**Dohheimstr. 42**, Bdh. 1. Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1389  
**Elisenstraße 5**, 1. Et. 1. r., erh. gut. Möbl. u. Logis. 1468  
**Emserstraße 10**, Part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1107  
**Emserstraße 19**, Villa Frisco, ein u. zusammenh. Zimmer u. Denk. v. 60-80 Mk. u. Man. Gr. Part. hübsch d. elektr. 8. 829  
**Emserstraße 75**, Part., ein oder zwei möbl. Zimmer zu verm. oder ohne Fein. 1459  
**Frauentstraße 2** können ein oder zwei Herren Logis erhalten mit oder ohne Fein. 1459  
**Frauentstraße 5**, Bdh. 2. Et. rechts, findet ein anständiger junger Mann Wohnung. 1007  
**Frauentstraße 10**, P. L., erh. zwei Möbl. bill. Kost u. 2. 1348  
**Frauentstraße 15**, 1. rechts, 1. ein Z. u. 2. ein et. f. 3. h. u. 3. 1043  
**Frauentstraße 20**, 2. eine gut möbl. Mansarde zu verm. 1178





Junger Hausburche zum 1. März gesucht für eine Bier-... Ein tücht. Stückfuhrmann...

Männliche Personen, die Stellung suchen. Tüchtiger repräsentabler, hier sowie in Rheinland u. Westfalen sehr gut eingetübter Weinreisender sucht...

Stabl. gewes. Kaufmann der Manufactur-Branche sucht baldige Position in leitender Art oder Stellvertretung des Chefs. Besitzt. Decorations...

Vertrauensstellung sucht ein pensionirter Beamter, beste Referenzen, hohe Sicherheit. Offerten unter W. U. 907 an den Tagbl.-Verlag...

Junger Mann, der am 1. April seine Lehrgang in einem Engros-Geschäft absolviert hat, mit der doppelten Buchführung, sowie mit allen schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht anderweitig...

Ein sol. verh. Mann mit guter handh. f. Stelle als Handb. ... Dieners i. Central-Bureau, Eisenboogenstraße 9.

Tages-Veranstaltungen Sonntag, den 20. Februar. Aufhans. Radm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humorist. Concert.

Vereins-Nachrichten Sonntag, den 20. Februar. Malzner Sport-Verein. Vormittags: Revue und Umgang; Radm. 4 Uhr: Jubiläum-Monstre-Concert.

Kirchliche Anzeigen Aposollische Gemeinde, Reichstraße 22. Sonntag Abend 6 Uhr u. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Öffentliche Vorträge. G. Lohner.

Versteigerungen etc.

Montag, den 21. Februar. Vollversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden. Uhr. 5 und 6 Steinhausen (Schubbesitz Polmeritz); Holzmeßung...

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen. Wiesbaden, 18 Febr. 7 Uhr Morgen. 9 Uhr Nachm. 9 Uhr Abnd. Täglich Mittel.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wittheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

21. Februar: ziemlich heiter mit Wolken; normale Temperatur. 22. Februar: meist heiter, milde, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

1898. Februar. im Süden Aufgang. Untergang. Aufgang. Untergang. Uhr. Min. Uhr. Min. Uhr. Min. Uhr. Min.

Theater-Concerte etc. Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Februar, Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jmer.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. Februar. Bei angedeutetem Abonnement. (Erstmalige Preise.) 4. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Major Freiherr von Starck. Wilhelm, sein Sohn. Wolfheim, ein alter Heiler-Interessanter.

Antonia, Gräfin von W. Witwe. Rappell, ihr Haushofmeister. Wilhelm von Starck, Hofens-Offizier.

Major Freiherr von Starck. Wolfheim, Interessanter. Doktor Bürger. Seine Frau. Lenore.

Major Freiherr von Starck. Wolfheim, Interessanter. Doktor Bürger. Seine Frau. Lenore.

Anfang 7 Uhr Abends. 63. Vorstellung. 83. Vorstellung im Abonnement C. Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Halévy und L. Halévy.

Personen: Carmen. Don José, Sergeant. Frasquita, Zigeunerin. Zuzi, ein Bauer.

Die vornehmenden Sänge und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Galbo und werden ausgeführt von Frä. Quaroni, B. von Kornagl, dem Corps de Ballet und 24 Compagnen.

Decorative Einrichtung: Ober-Inspector Schild. Kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector Knapp.

Kedern-Theater. Sonntag, 20. Februar. Nachmittags 1/2 4 Uhr. - Halbe Preise.

Der Pfarrer von Kirchfeld. Volksspiel mit Gesang in 5 Akten von J. Hauptmann.

Personen: Graf Peter von Hirschberg. Graf von Hirschberg. Brigitta, seine Haushälterin.

Abends 7 Uhr: 161. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig. Hofmusik.

Die kleinen Jagdbanden. (Les deux Gosses.) Zensationsstück (Melodrama) in 7 Bildern nach dem Französischen des Pierre Dacourcelles von Sims und Stinley.

Personen: Thornton. Marion, seine Frau. Capitain Darville. Mr. Scorch.

Personen: Thornton. Marion, seine Frau. Capitain Darville. Mr. Scorch. Barbara, seine Frau.

Personen: Thornton. Marion, seine Frau. Capitain Darville. Mr. Scorch. Barbara, seine Frau.

Personen: Thornton. Marion, seine Frau. Capitain Darville. Mr. Scorch. Barbara, seine Frau.

Personen: Thornton. Marion, seine Frau. Capitain Darville. Mr. Scorch. Barbara, seine Frau.



